

2013

BERICHT ÜBER DAS 2. QUARTAL

Gigaset

THE WAY AHEAD

Kennzahlen im Überblick

EUR Mio.	01.01.-30.06.2013	01.01.-30.06.2012 ¹⁾
Konzernumsatz	187,4	217,2
Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	8,9	11,5
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	-3,1	-0,6
Konzernjahresüberschuss/ -fehlbetrag	-13,3	0,6
Free Cashflow	-35,5	-28,9
Ergebnis je Aktie (verwässert in EUR)	-0,26	0,01

EUR Mio.	30.06.2013	31.12.2012
Bilanzsumme	254,3	302,4
Konzernerneigenkapital	13,3	26,6
Eigenkapitalquote (in %)	5,2	8,8

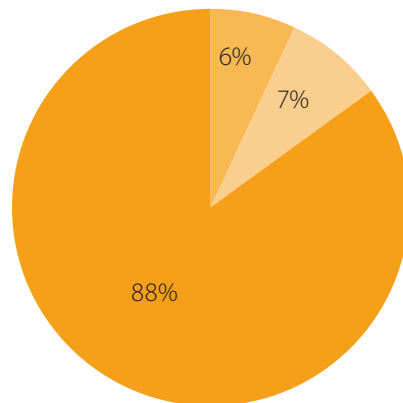
Informationen zur Aktie

Die Gigaset Aktie	Q2 / 2013	Q2 / 2012
Schlusskurs (Periodenende) in EUR	0,61	1,45
Höchstkurs der Periode in EUR	1,03	2,55
Tiefstkurs der Periode in EUR	0,58	1,29
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (Periodenende)	50.014.911	50.014.911
Marktkapitalisierung (Periodenende) in EUR Mio.	30.509	72.522

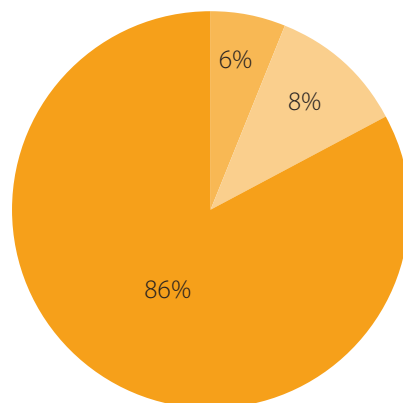
1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Umsatz nach Regionen

Q2 / 2013



Q2 / 2012



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das zweite Quartal war sehr wichtig für die Gigaset. Dank des 2012 aufgelegten Effizienz- und Kostenprogramms, eines erfolgreichen Sales-Push-Programms und eines Brücken-Kredits für unsere Tochter, die Gigaset Communications GmbH, um nur die wichtigsten Maßnahmen zu nennen, haben wir eine saisonal bedingte Phase angespannter Liquidität in den Sommermonaten erfolgreich vermieden. Trotz eines weiter rückläufigen Gesamtmarktes konnten wir den Umsatz im zweiten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 3,4 Mio. im fortzuführenden Geschäft steigern. Zudem haben wir auch das EBITDA im zweiten Quartal deutlich verbessert.

Um uns auf Märkte mit hoher Profitabilität zu konzentrieren, setzten wir die Überprüfung der Rentabilität außereuropäischer Aktivitäten fort. Ein erstes Ergebnis ist der Ausstieg aus dem unrentablen Schnurlos-Geschäft in Brasilien. Die für die Region Mittlerer Osten und Afrika zuständige Tochtergesellschaft soll an das Management verkauft werden. In der Türkei gelang dem lokalen Team durch eine strategische Neupositionierung der Turnaround.

Die finanzielle Situation des Unternehmens weiter zu verbessern gehört zu den vordringlichen Aufgaben des Vorstands. Hier setzen wir weiter auf die konsequente Umsetzung des 2012 angekündigten Effizienz- und Sparprogramms in Höhe von etwa EUR 30 Mio. Zudem prüfen wir laufend die Wirtschaftlichkeit verschiedener, uns zur Verfügung stehender Optionen welche auch Fremd- und Eigenkapitalmaßnahmen einschließen. Bei relevanten Neuigkeiten werden wir den Kapitalmarkt selbstverständlich umgehend informieren.

Auch bei der Umsetzung der Strategie „Gigaset 2015“ und der Einführung neuer Produkte kommen wir gut voran.

Dank der Plattformstrategie mit ihren kürzeren Produktentwicklungs- und Innovationszyklen konnten wir im Bereich **Consumer Products** die angekündigte Produktoffensive starten. Noch im dritten Quartal planen wir, fünf neue Produkte auf den Markt zu bringen. Unsere bereits eingeführten Produkte erhielten erneut diverse Auszeichnungen. Allein unser Touch & Type Telefon S 820 erhielt mehrere Preise im In- und Ausland darunter die Auszeichnung zum Produkt des Jahres der Leser der Zeitschrift connect die im Vorjahr das SL 910 von Gigaset gewonnen hatte.

Der Launch des Android-basierten SL 930 ist für den September geplant. Erste Geräte werden im August an einen großen europäischen Netzbetreiber ausgeliefert. Mit einer Babyphone- Reihe wurden erste Produkte des im Aufbau befindlichen Portfolio telefonnaher Produkte entwickelt und im August vorgestellt.

Der Bereich **Business Customers** entwickelt sich wie geplant zu einer wichtigen zweiten Säule der Gigaset. Durch den weiteren Ausbau des Bereichs Business Produkte unter der Marke Gigaset pro und die regionale Expansion haben wir den Umsatz im Geschäftskundenbereich Business Customers im zweiten Quartal um 47 % gegenüber den Vorjahresquartalen gesteigert. Neue strategische Partnerschaften wurden aufgebaut und durch das neu aufgelegte Partnerprogramm gepflegt.

Der Bereich für sogenannte kundenspezifische Produkte (OEM-Geschäft) hat sich durch die Einführung neuer, auf den Kunden zugeschnittener, Produkte im abgelaufenen Quartal ebenfalls positiv entwickelt.

Auch im Bereich Business Customers wollen wir, genau wie im Bereich Consumer Products, unsere Produkte zunehmend internetfähig machen, miteinander vernetzen und offene Schnittstellen zur Integration von Produkten Dritter schaffen, so dass daraus ein eigenes Ecosystem entsteht. Die Einführung des IP-basierten „Maxwell“ voraussichtlich

zum Ende des Jahres wird der erste Schritt dazu sein. Maxwell bietet für Unternehmen die Chance über eine günstige und individuelle Möglichkeit in das Thema Videotelefonie einzusteigen ohne in eine komplexe und kostenintensive Lösung zu investieren.

Wir sind stolz darauf, dass es uns im Bereich **Home Networks** gelungen ist mit „Gigaset elements“ innerhalb kurzer Zeit ein neuartiges und wegweisendes Produkt zu entwickeln und dieses im zweiten Quartal fertig zu stellen. Mit dem strategischen Roll-out haben wir im Juli begonnen. Dieses strukturierte Vorgehen hilft, den Start des volumenträchtigen Weihnachtsgeschäfts und die dafür notwendigen Auslieferungen an den Handel, neue Vertriebskanäle und unseren eigenen Online-Shop im September abzusichern. Wir nutzen damit ganz gezielt die Sommermonate, um die Last auf dieses neue System kontrolliert zu erhöhen und um unserem Qualitätsanspruch ‚Made in Germany‘ gerecht zu werden. Ab September 2013 soll Gigaset elements über den Fachhandel und über einen eigenen Online-Shop erhältlich sein.

Bei der Entwicklung unserer Lösungen für intelligentes Wohnen sind wir zu den Kunden nach Hause gegangen und haben mit ihnen über ihre alltäglichen Herausforderungen aber auch über ihre Bedürfnisse und Wünsche gesprochen. Das Resultat ist ein Produkt welches unsere Kunden jederzeit und überall mit ihrem zu Hause verbindet. Das „starter kit“ konzentriert sich auf das Bedürfnis „Sicherheit“. Wir denken aber auch schon weiter. Das Portfolio an Hardwarekomponenten und die Leistungsfähigkeit der Cloud-Plattform soll kontinuierlich erweitert werden. Zudem arbeiten wir an strategischen Partnerschaften, um das Angebot an zusätzlichen Diensten zu vergrößern. Aber auch weitere Anwendungsfälle über das Thema Sicherheit hinaus sollen adressiert werden. Im nächsten Schritt bereiten wir unser Angebot im Bereich „Care“ vor mit Sensoren die nicht nur in Notsituationen helfen, sondern auch Hinweise geben, wann es Zeit ist, mal wieder „nach dem Rechten“ zu schauen.

Für die beiden kommenden Quartale und damit für das wichtige Weihnachtsgeschäft sind wir mit den neuen Produktgruppen gut vorbereitet und können uns dank der Erfolge des Kosten- und Effizienzprogrammes und der Brückenfinanzierung voll auf unser operatives Geschäft konzentrieren. Für das laufende Jahr gehen wir zwar nach wie vor von einem rückläufigen Umsatz im Kerngeschäft und einem negativen Free Cash Flow aus, aber bereits von einem deutlich verbesserten und voraussichtlich wieder positiven EBITDA. Schon für 2014 erwarten wir erstmals positive Einflüsse auf Umsatz, Ergebnis und Cash Flow aus dem Ausbau der neuen Geschäftsfelder.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Wichtige Ereignisse im Q2 2013

Aufsichtsratsmitglied der Gigaset AG legt aus persönlichen Gründen Mandat nieder.

Mit Datum vom 17. Mai 2013 hat der Vorstand der Gigaset AG Kenntnis davon erhalten, dass Herr Dr. Dr. Peter Löw aus persönlichen Gründen sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats der Gigaset AG niederlegt. Herr Dr. Dr. Peter Löw hatte dem Gremium seit dem 26. August 2010 angehört. Die Niederlegung wurde nach der Satzung der Gesellschaft zum 1. Juni 2013 wirksam. Dr. Dr. Peter Löw hat dem Vorstand mitgeteilt, dass er dem Unternehmen weiterhin als Aktionär freundschaftlich verbunden bleibt.

Gigaset 2.0: Relaunch der internationalen Website und eShop Set-up in Deutschland und Österreich

Die Gigaset Homepage präsentiert sich gegenüber Kunden und Besuchern in einem neuen, verbesserten und modernisierten Design. Struktur und Gestaltung der Plattform wurden vollständig überarbeitet, der Kunde und seine Bedürfnisse stehen ab sofort noch stärker im Mittelpunkt. Weiterhin wurde ein eigener eShop in die neue Internetpräsenz integriert, der in der ersten Phase in Deutschland und Österreich zur Verfügung stehen wird.

Gigaset S820 erhält Auszeichnungen im In- und Ausland

In Deutschland wurde das Gigaset S820A bei der connect Leserwahl zum Produkt des Jahres gewählt. Mit überraschendem Vorsprung (das S820A vereinte knapp 60% der Stimmen auf sich) hat das Touch & Type Telefon den Preis für das beste Schnurlostelefon gewinnen können. Es beteiligten sich in diesem Jahr 61.778 Leser an der Wahl, während es in 2011 gerade einmal 24.000 waren.

Das Touch & Type Telefon S820 hat auch in Spanien einen wichtigen Preis verliehen bekommen. Mit dem Preis „100 Mejores Ideas“ werden besonders innovative Ideen, bzw. Produkte ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung erhält Gigaset in Spanien im zweiten Jahr in Folge diese Auszeichnung. Letztes Jahr wurde bereits das SL910 (unser Full-Touch-Telefon) mit dem Preis „100 Mejores Ideas“ ausgezeichnet. Der Preis wird durch „Actualidad Económica“, einem wöchentlich erscheinenden Magazin mit einer Reichweite von knapp 70.000 Lesern, verliehen.

Gigaset pro startet neues Partnerprogramm

Mit dem neuen Partnerprogramm unterstützt Gigaset Systemhäuser (Value-Added Reseller) bei der Vermarktung der Telefonanlagen und Endgeräten für kleine und mittlere Unternehmen. Es wurde gezielt auf die Bedürfnisse und Anforderungen von Value-Added Resellern abgestimmt und soll dabei helfen, zusätzliche Synergieeffekte zwischen Hersteller und Vertriebspartner zu ermöglichen. Bestandteil des Programmes sind neben gezielten Endkunden-Marketingmaßnahmen und einer konkreten Incentivierung über Verkaufserfolge auch passgenaue Trainings anhand von Online-Seminaren oder Präsenzs Schulungen.

Gigaset Austria gewinnt ADN als neuen Vertriebspartner

Die Gigaset Communications Austria GmbH geht eine strategische Partnerschaft mit der ADN Advanced Digital Networks Distribution GmbH ein. Die ADN – Gruppe ist einer der führenden Value-Added Distributoren für innovative und energieeffiziente IT-Infrastruktur im deutschsprachigen Raum.

Zusammengefasster Lagebericht zum 30. Juni 2013

1 Geschäftsmodell

Die Gigaset AG ist ein weltweit agierender Konzern im Bereich Telekommunikation. Mit den von ihr entwickelten und gefertigten Schnurlostelefonen auf Grundlage des „Digital Enhanced Cordless Telecommunications“ („DECT“)-Standards ist das Unternehmen mit Stammsitz in München, einem Produktzentrum in Düsseldorf und dem Hauptproduktionsstandort in Bocholt gemessen am Gesamtumsatz die führende Marke in West-Europa. Gemessen an den verkauften Basisstationen liegt die Gigaset weltweit an zweiter Stelle. Der Premium-Anbieter verfügt über eine Marktpräsenz in ca. 70 Ländern und hat im Jahr 2013 etwa 1.400 Mitarbeiter.

Der Gigaset Konzern ist weltweit in regionale Segmente unterteilt. Der Großteil der Umsatzerlöse wird in Europa, insbesondere in Deutschland und Frankreich erzielt. Der überwiegende Anteil am Gesamtumsatz speist sich aus dem Bereich Consumer Products und damit aus dem Geschäft mit der Cordless Voice-Telefonie.

In der Region Amerika ist die Gesellschaft mit eigenen rechtlichen Einheiten in den USA, Brasilien und Argentinien vertreten. In der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind eigene rechtliche Einheiten in China sowie in den Vereinigten Arabischen Emiraten angesiedelt. Gigaset vertreibt die Produkte in direkter und indirekter Vertriebsstruktur.

Mit seinen Geschäftsbereichen Consumer Products, Business Customers und Home Networks (Gigaset elements) ist der Konzern am Markt breit aufgestellt. Die Marke Gigaset steht für qualitativ hochwertige und zukunftsweisende Produkte in der Festnetztelefonie.

1.1 Consumer Products

Gigaset ist europäischer Markt-, sowie ein Technologie- und Innovationsführer in der DECT-Telefonie. Die Bezeichnung DECT steht für Digital Enhanced Cordless Telecommunications und ist der erfolgreichste Telekommunikationsstandard für Schnurlostelefone der Welt. Gigaset hat in den 1990er Jahren den DECT-Standard maßgeblich geprägt. Seither behauptet das Unternehmen seine Stellung als europäischer Markt- und Technologieführer in der DECT-Telefonie. Eine hohe Marktdurchdringung kennzeichnet den Erfolg des Unternehmens. In der Bundesrepublik besitzt Gigaset einen Markenbekanntheitsgrad von über 80 %. Die Herstellung der eigenen Produkte erfolgt überwiegend in der mehrfach ausgezeichneten, hochautomatisierten Fabrik in Bocholt.

1.2 Business Customers

Mit der Produktlinie „Gigaset pro“ (pro = professionell) hat der Geschäftsbereich Business Customers ein attraktives Angebot von schnurgebundenen Telefonen, von Telefonanlagen (sogenannte Private Branch Exchanges („PBX“)), von professionellen DECT-Systemen und Handsets für kleine und mittlere Unternehmen geschaffen. Diese von der Gesellschaft vertriebenen Telefonanlagen basieren auf dem sogenannten Session Initiation Protocol („SIP“), einem Netzprotokoll zum Aufbau, zur Steuerung und zum Abbau einer Kommunikationssitzung. Das SIP ist eines von mehreren möglichen Internetprotokollen zur Sprachübertragung. Mit einem stetig wachsenden Portfolio richtet sich Gigaset pro an kleine und mittelgroße Unternehmen, das so genannte KMU-Segment. Die pro-Reihe bietet Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit, wie sie gewerbliche Nutzer im wirtschaftlichen Alltag benötigen. Die einfache Adminis-

trierbarkeit und Installation zeichnen diese Geräte aus. Die besondere Beratungsintensität von gewerblichen Produkten bedingt, dass Gigaset die pro-Linie ausschließlich über Systemhäuser (Value-Added Reseller, VAR) vertreibt.

Gigaset hat sein Produkt-Spektrum mit Gigaset pro deutlich erweitert und erschließt sich so neue Kundengruppen. Das Unternehmen bietet nunmehr ein Produktsortiment an, das über den bisher sehr erfolgreich bedienten Privatkundenbereich hinaus auch kleine Büros und Heimarbeitsplätze (Small Offices and Home Offices kurz: SOHO Markt) sowie den stark wachsenden und zukunftssträchtigen KMU-Markt (kleine und mittlere Unternehmen) für professionelle IP-Telefonanlagen abdeckt. In diesem mittelständisch geprägten Wachstumsmarkt soll Gigaset pro über die nächsten Jahre zu einem zweiten Standbein des Unternehmens ausgebaut werden und künftig einen signifikanten Umsatzbeitrag leisten.

1.3 Home Networks

Gigaset hat in Q2 2013 ein neuartiges modulares, sensorbasiertes „Connected Living“ Systems für Privathaushalte fertiggestellt. Der kommerzielle Start ist für Q3 2013 vorgesehen. Derzeit liefert das Unternehmen erste starter kits von „Gigaset elements“ an ausgewählte Kunden aus, um die Last auf das neue System kontrolliert zu erhöhen. Dies ist der erste Schritt eines genau getakteten Vertriebsstarts. Gigaset elements ermöglicht es dem Nutzer via Smartphone eine permanente Verbindung zu elements in seinem Zuhause zu halten. Mit Hilfe des starter kit zum Thema Sicherheit kann der Nutzer auf unvorhergesehene Ereignisse (jemand kommt nicht wie gewohnt zu einer bestimmten Uhrzeit nach Hause, jemand verschafft sich unbefugt Zutritt) sofort reagieren. Weitere Anwendungen zu Themen wie Energie oder Hilfe für ältere Menschen, sollen in den kommenden Monaten folgen.

2 Markt und Branchenumfeld

2.1 Gesamtwirtschaft

Im Juni belegte der wichtigste Konjunkturindikator, der Ifo-Geschäftsklimaindex, für Deutschland eine robuste wirtschaftliche Verfassung. Er legte das zweite Mal in Folge zu. Laut GfK bleibt auch die Stimmung der Verbraucher zum Beginn des Sommers optimistisch. Die Sparpolitik in vielen EU-Ländern belastet allerdings zunehmend das deutsche Wirtschaftswachstum. Das geht aus der jüngsten Konjunkturprognose des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) hervor. So sind auch die deutschen Exporte im Mai überraschend stark gesunken. Der Wert der Ausfuhren sank im Vergleich zum Vormonat um 2,4 %. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres lagen die Exporte rund 0,3 % unter dem Vorjahresniveau.

Das Wirtschaftsvertrauen in den Euroraum konnte zwar im Juni noch positiv überraschen und hellte sich deutlich stärker als erwartet auf. Der Indikator für die Stimmung in der Europäischen Industrie stieg von minus 13 auf minus 11,2 und auch das Verbrauchervertrauen verbesserte sich. Als hilfreich erwiesen sich auch Äußerungen des Präsidenten der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, der betonte, dass die Leitzinsen im Währungsraum über einen längeren Zeitraum auf dem gegenwärtigen oder einem niedrigeren Niveau blieben.

Aufgrund der anhaltend schwierigen Lage am Arbeitsmarkt muss jedoch weiterhin von einer rezessiven wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone bis wenigstens zum 4. Quartal 2013 ausgegangen werden. In Spanien und Griechenland liegen die Arbeitslosenquoten jenseits der 25%-Marke. In Italien wird die Rezession in diesem Jahr

deutlich höher ausfallen als gedacht und schon heute liegt die Arbeitslosigkeit bei 12,2 %. Die eingeleiteten Sparanstrengungen und die Kostenanpassungen in Frankreich, Spanien und Italien werden vermutlich erst Ende 2013 ihre Wirkung entfalten.

Die US-Wirtschaft entwickelt sich besser als erwartet. Sowohl auf dem Arbeits- als auch auf dem Häusermarkt gibt es deutliche Erholungszeichen. Das erhöht jedoch den Druck auf die US-Notenbank Fed, die lockere Geldpolitik etwas zu straffen. Bereits jetzt sind die Marktzinsen gestiegen, weil Experten einen solchen Schritt erwarten. Aufgrund der Sparrunden in der EU und einem schwächeren Wachstum in China ist für die USA lediglich eine Fortsetzung des verhaltenen Wachstumskurses zu erwarten.

Währungsfonds- Chefin Christine Lagarde warnt vor neuen Gefahren für die Weltwirtschaft, zu denen vor allem das schleppende Wachstum in den Schwellenländern gehört. Das wichtigste Schwellenland ist China, wo die Regierung versucht, die Wirtschaft umzubauen. Die Erwartungen in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt sanken im zweiten Quartal auf den tiefsten Stand seit 2006. Viele Experten gehen davon aus, dass das offizielle Wachstumsziel von 7,5 % in diesem Jahr verfehlt wird.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2013 ein globales Wirtschaftswachstum von 3,1 %, im April waren es noch 0,2 Punkte mehr. Im Euro-Raum werde die Rezession mit 0,6 Punkten fast doppelt so schwer ausfallen wie bisher geschätzt. Deutschland werde 2013 mit 0,3 % nur halb so stark zulegen wie zuletzt vorausgesagt.

2.2 Telekommunikationsmarkt

2.2.1 Consumer Products Markt

Seit Anfang des Jahres 2012 zeigt der Markt für Schnurlostelefone sowohl hinsichtlich der abgesetzten Einheiten als auch des Umsatzes einen kontinuierlichen Rückgang. Dies gilt für alle von Gigaset betrachteten Märkte. Der Gesamtmarkt für Schnurlostelefone in Europa ging in den Monaten April bis Juni 2013 in den von Gigaset beobachteten Märkten um knapp 15 % gemessen an den Umsätzen und um 14 % gemessen in abgesetzten Einheiten zurück. Gleichzeitig konnte Gigaset seine Marktanteile in Europa insgesamt um 1 Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr steigern - sowohl hinsichtlich der verkauften Einheiten als auch des Umsatzes.¹

2.2.2 Business Customers Markt

Der europäische Telekommunikationsmarkt entwickelt sich laut Marktstudien stark in Richtung der IP-Telefonie. Während der Gesamtzahl der Anschlüsse um 3 % gesunken ist, ist die Zahl der Internetprotokoll-(IP-) Anschlüsse im Vergleich zum Vorjahr weltweit um 7 % gestiegen. Dieses Wachstum wurde durch den Nordamerikanischen Markt getrieben, in welchem ein Wachstum von 15 % zu beobachten war. In Westeuropa ist die IP-Durchdringung von 49 % auf 55 % gestiegen². Auch die Telefonanlage im Netz, die sogenannte „hosted PBX“ gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diese bietet dem Kunden den Vorteil, dass er keine Telefonanlage kauft oder mietet, sondern die gesamte Telefonie von einem Anbieter bezieht. In beiden Branchen ist Gigaset tätig und bedient die wachsende Nachfrage nach internetbasierten Kommunikationslösungen.

1) Quelle: Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Russland und Türkei. Erhebungszeitraum: Apr-Jun 2013; Basis GfK Panel Market

2) Quelle: MZA Market Commentary PBX-IP PBX Performance Q 1 2013- June 2013

2.2.3 Home Networks Markt

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftsträchtig. Die Anzahl der Smart Home Haushalte soll von 8 Millionen zu Beginn des Jahres 2013 auf 40 Millionen bis Ende 2018 ansteigen. Im Jahr 2012 lag die Anzahl noch bei 5,8 Millionen Haushalten. Dies entspricht einem Umsatz von 6,6 Milliarden USD in 2013 und einem erwarteten Umsatz von 14,2 Milliarden USD im Jahr 2018. Das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics erwartet in den nächsten Jahren eine Verdreifachung des Umsatzpotentials für Hardware, welches mit 60 % die größte Komponente darstellt¹.

3 Geschäftsverlauf

3.1 Consumer Products

Gigaset konnte seine Marktanteile in einem schwachen Markt sowohl bei den abgesetzten Einheiten als auch beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um jeweils 1 Prozentpunkt ausbauen und ist damit weiterhin Gewinner der Marktkonsolidierung. Der Marktanteil von Gigaset in Europa lag im zweiten Quartal des Jahres bei 35 %. Damit konnte Gigaset seine Marktposition in Europa weiter ausbauen. Als Premium-Marke konnte das Unternehmen ferner weiterhin deutlich höhere Durchschnittsverkaufspreise als der Wettbewerb erzielen².

In den einzelnen Regionen verlief die Entwicklung dabei unterschiedlich. In Frankreich konnte Gigaset seine Marktposition weiter ausbauen und den Marktanteil in Stück im zweiten Quartal um 1 Prozentpunkt im Vergleich zum Vorjahr steigern. In Großbritannien wurde die Marktpräsenz von Gigaset durch ein Listing des A125 in den Sainsbury Filialen signifikant erhöht. In der Türkei gelang dem Unternehmen durch eine strategische Neupositionierung der Turnaround. Zusätzlich konnte bereits ein Listing des im Q3 erscheinenden Gigaset SL930 Android DECT-Telefons bei der Türk Telecom gesichert werden.

Um sich auf Märkte mit hoher Profitabilität zu konzentrieren, hat Gigaset die Überprüfung der außereuropäischen Aktivitäten fortgesetzt. Ein erstes Ergebnis ist der Ausstieg aus dem unrentablen Schnurlos-Geschäft in Brasilien. Die für die Region Mittlerer Osten und Afrika zuständige Tochtergesellschaft wird derzeit an das dortige Management verkauft. In Mexiko wurde das Geschäftsmodell erfolgreich umgestellt und strategische Partnerschaft mit zwei vertriebsstarken Distributoren Brightstar de Mexico und Tecnologia Especializada Asociada de Mexico geschlossen.

Die Beliebtheit der Gigaset Produkte zeigt sich auch an verschiedenen Auszeichnungen für das im August 2012 eingeführte S820 A.

In Deutschland wurde das Touch & Type Telefon bei der connect Leserwahl zum Produkt des Jahres gewählt. Mit großem Vorsprung erhielt es den Preis für das beste Schnurlostelefon und reiht sich damit in eine lange Liste von Siegern aus dem Hause Gigaset. Zuletzt gewann SL910 A den ersten Platz der connect Leserwahl.

In Spanien bekam das S820 den Preis „100 Mejores Ideas“ mit dem besonders innovative Ideen, bzw. Produkte ausgezeichnet werden. Mit der Auszeichnung erhält Gigaset in Spanien im zweiten Jahr in Folge diese Auszeichnung.

1) Quelle: Strategy Analytics 2013

2) Quelle: Die Daten entstammen den Erhebungen des Retail Panels für schnurlose Telefone der GfK Retail and Technology GmbH in den Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz, Spanien, Russland und Türkei. Erhebungszeitraum: Apr-Jun 2013; Basis GfK Panel Market.

Letztes Jahr wurde bereits das SL910 mit dem Preis ausgezeichnet. Der Preis wird durch "Actualidad Económica", einem wöchentlich erscheinenden Magazin mit einer Reichweite von knapp 70.000 Lesern, verliehen. In England hat die Verbraucherorganisation „Which?“ das Produkt mit dem „best buy“ Prädikat ausgezeichnet.

3.2 Business Customers

Der Geschäftskundenbereich Business Customers mit der Marke Gigaset pro konnte im zweiten Quartal weiter ausgebaut und der Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal um 47 % gesteigert werden.

Im Bereich Business Produkte unter der Marke Gigaset pro wurde die regionale Expansion weiter vorangetrieben bzw. das Geschäft in den bereits existierenden Ländern weiter ausgebaut. Den größten Umsatzanteil hatten dabei die Regionen Frankreich, Deutschland und Benelux.

Der Zusammenarbeit mit unseren Vertriebspartnern kommt beim Ausbau des Geschäfts eine große Bedeutung zu. Gigaset hat daher im zweiten Quartal in den Niederlanden, Deutschland und Frankreich ein Partnerprogramm für die Vertriebspartner, die sogenannten Value Added Reseller auf den Weg gebracht. Das Programm unterstützt diese bei der Vermarktung der Telefonanlagen und Endgeräten für kleine und mittlere Unternehmen. Es wurde gezielt auf deren Bedürfnisse und Anforderungen abgestimmt und soll dabei helfen, zusätzliche Synergieeffekte zwischen Hersteller und Vertriebspartner zu ermöglichen. Bestandteil des Programmes sind neben gezielter Endkunden-Marketingmaßnahmen und einer konkreten Incentivierung über Verkaufserfolge auch passgenaue Trainings anhand von Online-Seminaren oder Präsenzs Schulungen.

Auch mit der europaweiten Roadshow „Abheben mit Gigaset“ will Gigaset seine Geschäftspartner dabei unterstützen, das Potenzial der pro Produkte optimal einzusetzen und zu vermarkten. Mit 595 Teilnehmern in 5 Ländern war die Veranstaltung im zweiten Quartal ein voller Erfolg.

In Großbritannien konnten mit „Nimans“ und „Corporate Telecom“ zwei der größten Distributoren als strategische Partner gewonnen werden. In Österreich wurde mit ADN Advanced Digital Networks ein strategischer Partner gewonnen, der als einer der führenden Value-Added Distributoren für innovative und energieeffiziente IT-Infrastrukturen steht. Der Abschluss von Interoperabilitätstests mit TELES bietet weiteres Wachstumspotenzial. Die Gigaset IP DECT Geräte unterstützen alle Funktionen der virtuellen Telefonanlage von TELES und erfüllen alle Standards um die Komfortfunktionen der Anlage zu nutzen. Durch die Interoperabilität mit dem System kann Gigaset seinen Kunden Cloud-basierte Telefonie-Lösungen anbieten.

Auch der Bereich für sogenannte kundenspezifische Produkte (OEM-Geschäft) hat sich im abgelaufenen Quartal durch die Einführung neuer Produkte gut entwickelt.

3.3 Home Networks

Im zweiten Quartal hat Gigaset die starter kits von „Gigaset elements“ fertig gestellt, so dass im Juli die Auslieferung an ausgewählte Kunden beginnen konnte um die Last auf das neue System kontrolliert zu erhöhen. Dies war der erste Schritt eines genau getakteten Vertriebsstarts. Der Verkauf über das weit verzweigte Fachhandelsnetz beginnt im September 2013.

4 Die Gigaset Aktie

Die internationalen Kapitalmärkte waren im zweiten Quartal mit einer erhöhten Volatilität konfrontiert. Neben der noch immer schwelenden europäischen Staatsschuldenkrise rückten vermehrt die wirtschaftlichen Probleme vieler Euro-Staaten in den Fokus der Politik. Beflügelt von der anhaltenden Politik des lockeren Geldes der Notenbanken erreichten die Börsenkurse dennoch historische Höchststände. Die europäische Zentralbank reagierte auf die Eintrübung der konjunkturellen Aussichten im Mai mit einer Leitzinssenkung auf 0,5 %. Somit notierte die Gemeinschaftswährung auf dem niedrigsten Stand seit ihrer Einführung im Jahre 2002. Vor diesem Hintergrund legte der Euro sowohl gegenüber dem US-Dollar als auch gegenüber anderen Weltwährungen im zweiten Quartal weiter zu. Auch in den USA verbesserte sich die fundamentale volkswirtschaftliche Situation im Betrachtungszeitraum kaum. Die positive Entwicklung der Arbeitsmarktlage veranlasste den Chef der US-Notenbank Ben Bernanke im Mai allerdings zu Aussagen eines möglichen Ausstiegs aus dem Anleiherückkaufprogramm und der Nullzinspolitik. Obwohl die Voraussetzungen für ein schnelles Ende der Quantitative Easing Programme nicht zu erwarten war, reagierten die Kapitalmärkte nervös und schickten die Aktienkurse auf Talfahrt. Die restriktive Geldpolitik der chinesischen Zentralbank sorgte im Juni ebenfalls für Verunsicherung bei den Marktteilnehmern und schürte Ängste vor einer Finanzkrise in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt. Insgesamt blicken die wichtigsten internationalen Börsenbarometer allerdings auf eine positive Bilanz im abgelaufenen Quartal zurück, wobei der japanische Leitindex Nikkei 225 mit einem Plus von 10,32 % den stärksten Anstieg verzeichnet, gefolgt von S&P 500 mit 2,36 % und Dow Jones mit 2,27 % Zuwachs. Der deutsche Leitindex DAX konnte sich um 2,10 % und der Tecdex um 1,54 % verbessern.

Der Kurs der Gigaset Aktie sank zum Anfang des Quartals nach der Veröffentlichung der Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2012 Ende März 2013 und setzte somit den schwachen Trend von Ende März fort. Ab dem 10. April sorgte zunehmendes Kaufinteresse für steigende Kurse und der Kurs erreichte mit EUR 1,03 den Höchststand im Berichtszeitraum. Die Aktie prallte dann jedoch am Widerstand der 38-Tage Linie bei EUR 1,035 ab und tendierte im weiteren Verlauf erneut leichter. Die Marke von EUR 0,90 erwies sich hierbei als valide Unterstützung. In der ersten Hälfte des Monats Mai verlief der Kurs mit leicht aufsteigender Tendenz seitwärts und versuchte gegen Mitte des Monats erneut die 38-Tage-Linie nach oben zu durchbrechen. Nach der Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal 2013 verlor die Aktie dann aber wieder an Wert und schloss mit einem Kurs von EUR 0,79 am 31. Mai. Im Juni gingen die Handelsvolumina weiter zurück und der Kurs bewegte sich zunächst seitwärts. Gegen Ende des Monats dünnten sich die Umsätze in einem nervösen Marktumfeld weiter aus und am 28. Juni wurde intraday ein neues Jahrestief von EUR 0,58 erreicht.

5 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

5.1 Ertragslage

In den ersten sechs Monaten im Geschäftsjahr 2013 hat der Gigaset Konzern **Umsatzerlöse** in Höhe von EUR 187,4 Mio. (Vorjahr: EUR 217,2 Mio.) erwirtschaftet. Davon entfallen EUR 3,8 Mio. auf aufgegebene Geschäftsbereiche (Vorjahr EUR 11,6 Mio.). Die Umsatzerlöse der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzen sich aus dem Kernsegment Gigaset zusammen und unterliegen den im Konsumentengeschäft üblichen saisonalen Schwankungen. Das erste Halbjahr 2013 konnte dabei nicht an das Ergebnis zum 30. Juni des vergangenen Jahres anknüpfen. In Europa konnten die Umsatzeinbußen aufgrund des rückläufigen Gesamtmarktes für Schnurlostelefone nur teilweise mit dem Gewinn von Marktanteilen kompensiert werden. Insgesamt sind die Umsatzerlöse in Europa im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 8,4 % auf EUR 160,9 Mio. gesunken. Der Umsatzrückgang in der Region Amerika ist

insbesondere den geänderten Einfuhrbestimmungen in Argentinien, der Umstellung des Vertriebsmodells in den USA und Brasilien sowie einem gestiegenem Wettbewerb im rückläufigen Telekommunikationsmarkt in Südamerika geschuldet. Auch In der Region Asien-Pazifik / Mittlerer Osten sind die Umsatzerlöse rückläufig. Einerseits sind im Vorjahr die Umsätze aus einer einmaligen Sonderaktion in China enthalten, andererseits werden die schwache Konjunktur und die politischen Unruhen im Mittleren Osten verantwortlich gemacht.

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

Umsatzerlöse in EUR Mio.	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung
Europa	160,9	175,7	-8,4%
Amerika	12,5	12,9	-3,1%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	10,2	17,0	-40,0%
Gigaset Total	183,6	205,6	-10,7%
Holding	0,0	0,0	0,0%
Sonstige	3,8	11,6	-67,2%
fortzuführendes Geschäft	183,6	205,6	-10,7%
nicht fortzuführendes Geschäft	3,8	11,6	-67,2%
Gesamt	187,4	217,2	-13,7%

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von EUR 10,9 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.) beinhalten im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung der innovativen Produkte. Die Investitionen in die Zukunft sind auf einem hohen Niveau und wurden im Vergleich zum Vorjahr noch ausgebaut.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 14,1 Mio. und sind damit um EUR 0,2 Mio. höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die wesentlichen Positionen umfassen mit EUR 4,1 Mio. Wechselkursgewinne (Vorjahr: EUR 4,3 Mio.), mit EUR 3,4 Mio. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.), mit EUR 4,1 Mio. Erträge aus der Auflösung von sonstigen Wertberichtigungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.) sowie mit EUR 0,7 Mio. Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

Der **Materialaufwand** für Rohstoffe, Waren, Fertigerzeugnisse und bezogene Leistungen liegt bei EUR 86,7 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 109,1 Mio. um EUR 22,4 Mio. verringert. Die Materialeinsatzquote ist unter Einbeziehung der Bestandsveränderungen von 52,5 % auf 50,8 % gesunken.

Der **Personalaufwand** für Löhne, Gehälter, Sozialabgaben und Altersversorgung beläuft sich auf EUR 53,3 Mio. und liegt damit um 2,6 % unter dem Wert des Vergleichszeitraums des Vorjahres in Höhe von EUR 54,7 Mio. Im Rückgang spiegelt sich der Beginn der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms wider. Zum Jahreswechsel 2012 haben 135 Mitarbeiter das Unternehmen verlassen. Der weitere Personalabbau für das Geschäftsjahr ist gestaffelt und wird bis zum 31. Dezember 2013 erfolgen. Gegenläufig haben sich die Aufwendungen für die Altersteilzeit entwickelt. Aufgrund der Änderungen des IAS19 wurden einerseits Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. erfolgsneutral aufgelöst, andererseits wurden bis zum 30. Juni 2013 Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von EUR 2,0 Mio. wieder erfolgswirksam zugeführt.

In der Berichtsperiode sind **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von EUR 55,0 Mio. angefallen (Vorjahr EUR 59,6 Mio.). Darin sind insbesondere Marketingkosten, allgemeine Verwaltungskosten, Wechselkursverluste (EUR 5,4 Mio., Vorjahr: EUR 5,7 Mio.), sowie Transport- und Beratungskosten enthalten. Die im Vorjahr begonnenen Kostensparmaßnahmen werden konsequent weitergeführt.

Das **EBITDA** zum 30. Juni 2013 beträgt EUR 8,9 Mio. (Vorjahr EUR 11,5 Mio.).

Die Teilergebnisse entwickelten sich wie folgt:

EBITDA in EUR Mio.	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung
Europa	12,6	12,2	3,3%
Amerika	0,9	-1,5	160,0%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	-1,7	1,7	-200,0%
Gigaset Total	11,8	12,4	-4,8%
Holding	-0,8	-1,1	27,3%
Sonstige	-2,1	0,2	-1.150,0%
fortzuführendes Geschäft	11,0	11,3	-2,7%
nicht fortzuführendes Geschäft	-2,1	0,2	-1.150,0%
Gesamt	8,9	11,5	-22,6%

Die planmäßigen **Abschreibungen** des aktuellen Berichtszeitraums belaufen sich auf EUR 13,5 Mio. (Vorjahr: EUR 12,1 Mio.) und stammen vollständig aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen. Bei den Wertminderungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR -0,1 Mio.) handelt es sich um Zuschreibungen (Vorjahr: Abschreibungen) auf zur Veräußerung gehaltene Vermögensgegenstände bei der SM Electronic GmbH, die sich aus der Bewertung zum Nettoveräußerungserlös abzüglich der Veräußerungskosten der Veräußerungsgruppe unter Berücksichtigung der zur Veräußerung gehaltenen Verbindlichkeiten ergeben.

Die Teilergebnisse des EBIT entwickelten sich wie folgt:

EBIT in EUR Mio.	Q2 2013	Q2 2012	Veränderung
Europa	-0,9	0,3	-400,0%
Amerika	0,9	-1,5	160,0%
Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	-1,7	1,6	-206,3%
Gigaset Total	-1,7	0,4	-525,0%
Holding	-0,8	-1,1	27,3%
Sonstige	-0,6	0,1	-700,0%
fortzuführendes Geschäft	-2,5	-0,7	-257,1%
nicht fortzuführendes Geschäft	-0,6	0,1	-700,0%
Gesamt	-3,1	-0,6	-416,7%

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum hat sich das **Finanzergebnis** von EUR -0,8 Mio. auf EUR -1,3 Mio. verschlechtert. Wesentlicher Treiber ist dabei die Inanspruchnahme des Konsortialkredits.

Der **Konzernjahresfehlbetrag** nach nicht beherrschenden Anteilen beläuft sich zum 30. Juni 2013 auf EUR 13,3 Mio. und ist im Wesentlichen durch die Abschreibungen der latenten Steuern aufgrund der Verschiebung des Ergebnisabführungsvertrages in das Jahr 2014 begründet. Im Vorjahr wurde ein Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von EUR 0,6 Mio. erwirtschaftet.

Daraus errechnet sich ein **Ergebnis je Aktie** in Höhe von EUR -0,26 (Vorjahr EUR 0,01).

5.2 Finanzlage

Cashflow in EUR Mio.	Q2 2013	Q2 2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-31,4	-24,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4,1	-4,4
Free Cashflow	-35,5	-28,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,1	3,0

Im ersten Halbjahr 2013 hat der Gigaset Konzern einen **Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 31,4 Mio. (Vorjahresperiode: EUR 24,5 Mio.) zu verzeichnen. Der im ersten Halbjahr übliche Mittelabfluss ist durch das saisonale Geschäft geprägt. Während im ersten Quartal die Mittelabflüsse aufgrund der Rückführung von Lieferantenverbindlichkeiten aus dem Weihnachtsgeschäft am Größten sind, ist der Mittelbedarf im zweiten Quartal deutlich geringer. Im zweiten Halbjahr werden im Weihnachtsgeschäft traditionell die Zahlungsmittelüberschüsse erwirtschaftet. Der im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr deutlich höhere Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere durch die Abfindungszahlungen im Rahmen des Restrukturierungsprogrammes in Höhe von EUR 7,4 Mio. begründet.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** beträgt EUR 4,1 Mio. und liegt damit in etwa auf dem Vorjahresniveau in Höhe von EUR 4,4 Mio. Die Zahlungsmittelabflüsse betreffen wie auch im Vorjahr ausschließlich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und in das Sachanlagevermögen.

Der **Free Cashflow** beträgt damit EUR -35,5 Mio. gegenüber EUR -28,9 Mio. im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Einen **Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit** ist zum 30. Juni 2013 in Höhe von EUR 0,1 Mio. zu verzeichnen (Vorjahr: Mittelzufluss in Höhe von EUR 3,0 Mio.).

Für eine detaillierte Entwicklung der **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** verweisen wir auf die im Anhang dargestellte Kapitalflussrechnung.

Die den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Zahlungsmittel betragen EUR 0,9 Mio. (Vorjahreswert zum 30. Juni 2012: EUR 0,3 Mio.) und sind detailliert im Anhang dargestellt. Des Weiteren sind im Cashflow Wechselkursveränderungen in Höhe von EUR -0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) enthalten.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belaufen sich am 30. Juni 2013 auf EUR 18,9 Mio. (Vorjahreswert zum 30. Juni 2012: EUR 37,0 Mio.).

5.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage ist wesentlich durch die retrospektive Anpassung der Änderungen des Rechnungslegungsstandards IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ beeinflusst. Für eine detaillierte Aufgliederung der einzelnen Effekte verweisen wir auf unsere Angaben im Anhang im Abschnitt „3. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“.

Die **Bilanzsumme** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2013 rund EUR 254,3 Mio. und ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um ca. 15,9 % zurückgegangen.

Die **langfristigen Vermögenswerte** sind gegenüber dem 31. Dezember 2012 mit EUR 109,4 Mio. um EUR 6,7 Mio. leicht gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Abschreibungen auf die latenten Steuern, die sich aufgrund der Verschiebung des geplanten Ergebnisabführungsvertrages in das Jahr 2014 ergeben haben. Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen haben den Rückgang teilweise kompensiert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** machen 57,0 % des Gesamtvermögens aus. Diese sind im Vergleich zum Jahresabschluss 2012 um EUR 41,5 Mio. gesunken und belaufen sich nunmehr auf EUR 144,8 Mio. Das Vorratsvermögen ist durch das im Mai 2013 gestartete und im Juni 2013 umgesetzte Verkaufsförderungsprogramm um EUR 6,6 Mio. auf EUR 26,8 Mio. gesunken. Damit einhergehend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Jahresanfang von EUR 51,0 Mio. auf EUR 59,4 Mio. gestiegen. Der Rückgang der sonstigen Vermögenswerte von EUR 26,4 Mio. auf EUR 19,8 Mio. resultiert vorwiegend aus geringeren Forderungen im Rahmen des Factoring. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Jahresbeginn um EUR 35,7 Mio. auf EUR 18,9 Mio. gesunken. Hier haben insbesondere die Einmaleffekte aus den Auszahlungen im Rahmen der Umsetzung des Restrukturierungsprogramms 2012 die liquiden Mittel belastet. Eine detaillierte Entwicklung der liquiden Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang dargestellt.

In der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ werden die Aktivposten der SM Electronic Gruppe ausgewiesen. Für die Aufgliederung der Bilanzposition verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Die **Gesamtschulden** betragen EUR 241,0 Mio., davon sind 58,3% kurzfristiger Natur. Nach bereits deutlicher Entschuldung in den vorangegangenen Geschäftsjahren wurde die Gesamtverschuldung des Konzerns im laufenden Geschäftsjahr um weitere EUR 34,8 Mio. reduziert.

Das **Eigenkapital** des Gigaset Konzerns beträgt zum 30. Juni 2013 rd. EUR 13,3 Mio. und ist um EUR 13,3 Mio. geringer als noch zu Jahresbeginn. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 5,2 % gegenüber 8,8 % zum 31. Dezember 2012.

Die **langfristigen Schulden** umfassen im Wesentlichen die Pensionsverpflichtungen, die Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Konsortialkredits, die latenten Steuerschulden sowie langfristige Personalrückstellungen und Rückstellungen für Garantien. Der Anstieg der langfristigen Schulden um EUR 2,6 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Fortentwicklung der Pensionsrückstellungen und der abgeschlossenen Altersteilzeitverträge.

Die **kurzfristigen Schulden** sind mit EUR 140,6 Mio. rund 21,0 % geringer als noch zum Jahresabschlusses am 31. Dezember 2012. Die kurzfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme der Restruk-

turierungsrückstellung in Höhe von EUR 7,4 Mio. gesunken. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind saisonal bedingt von EUR 86,6 Mio. auf EUR 64,0 Mio. gesunken. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 0,8 Mio. auf EUR 23,8 Mio. ist in erster Linie auf geringere Personalverbindlichkeiten zurückzuführen.

In der Position „Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ werden die Passivposten der SM Electronic Gruppe ausgewiesen. Für die Aufgliederung der Bilanzposition verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

6 Chancen- und Risikobericht zum 30. Juni 2013

Risiken sind grundsätzlich Bestandteil jeder unternehmerischen Geschäftstätigkeit. Diese beinhalten die Gefahr, dass durch externe oder interne Ereignisse sowie durch Handlungen und Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder im Extremfall der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet ist.

6.1 Marktbezogene Risiken

Die allgemeine konjunkturelle Entwicklung in Deutschland, der EU und weltweit hat vielfältige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft. So hängt die Nachfrage nach den Produkten von Gigaset stark von der allgemeinen Wirtschaftslage ab.

Branchenrisiken sind Risiken, die einen bestimmten Markt beziehungsweise einen bestimmten Industriezweig betreffen. Aufgrund der Konzentration auf den Bereich Telekommunikation und Zubehör besteht eine besondere Abhängigkeit von der Entwicklung in dieser Branche. Gigaset ist dabei einem intensiven Wettbewerb ausgesetzt. Grundsätzlich bestehen auch hier Abhängigkeiten von der Rohstoffpreisentwicklung und das Risiko des Eintritts neuer, aggressiver Wettbewerber. Des Weiteren unterliegt Gigaset dem Einfluss eines veränderten Konsumentenverhaltens im Bereich der Telekommunikation und Information. Festnetzanschlüsse werden in Abhängigkeit der Tarifangebote der Netzbetreiber zunehmend durch Mobilfunkanschlüsse ersetzt. Auch führt der vermehrte Einsatz von multifunktionalen Smartphones zu einem veränderten Verhalten der Endverbraucher.

Die Produkte des Gigaset Konzerns haben eine hohe Verbreitung und werden von ihren Kunden aus den Bereichen Retail und Distributoren auf Grund des starken Markennamens sowie des innovativen Produktportfolios geschätzt. Die sehr gute Marktpositionierung spiegelt nicht zuletzt diese hohe Produktakzeptanz wider. Da es sich hierbei in der Regel um kontinuierliche, lang anhaltende Partnerschaften handelt, ist die Abhängigkeit von einzelnen Retailern und Distributoren in der Regel gering. Beim Eintritt in neue Märkte kann jedoch vor allem am Anfang eine größere Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern vorhanden sein.

Der in 2011 erfolgte Übergang von der Verwendung der Marke „Siemens Gigaset“ auf die Verwendung der Marke „Gigaset“ kann zu einem geringeren Absatz führen bzw. dem Erfordernis erhöhter Marketingaufwendungen führen.

Aufgrund rückläufiger Marktentwicklung in einigen Zielmärkten besteht grundsätzlich das Risiko des allgemeinen Preisverfalls für das Produktsortiment sowie eines mittelfristig rückläufigen Marktvolumens. Dem wird mit einem konsequenten Kostenmanagement und einem innovativen Produktportfolio in einem starken prämierten Produktdesign begegnet.

Ein sinkendes Vertrauen der Verbraucher in die technische Qualität und Sicherheit (Abhörsicherheit, Strahlung) der Produkte von Gigaset könnte die Geschäftsentwicklung beeinträchtigen. Der von Gigaset in seinen Produkten genutzte DECT-Standard könnte durch andere Technologien zur Sprach- oder Datenübertragung verdrängt werden. Durch die Integration von Funktionen von DECT-Telefonen in andere Geräte könnte die Nachfrage nach DECT-Telefonen sinken.

Aufgrund möglicher Importbeschränkungen sowie Inflations- und Wechselkursrisiken überprüft Gigaset die Marktbearbeitungsstrategien in den Überseeeländern und trifft entsprechende Vorbereitungen.

6.2 Unternehmerische Chancen

Unternehmerische Chancen sieht die Gesellschaft mit dem Geschäftsbereich „Business Customers“ und dem Produktportfolio Gigaset pro. Neben dem traditionellen Kundensegment Consumer adressiert die Gesellschaft mit Gigaset pro ein neues Kundensegment, die „Small Offices and Home Offices“ Kunden (kurz: SOHO) und erschließt das entsprechende Umsatzwachstumspotential. Organisatorische Änderungen wurden bereits umgesetzt. Gigaset pro entwickelt sich zu einem weiteren Standbein der Gigaset Gruppe.

Mit seinem neuen Geschäftsbereich „Home Networks“ plant Gigaset das Angebot eines modularen, intelligenten Systems, genannt „Gigaset elements“, welches zunächst Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Sicherheitslösungen in Privatwohnungen, Hilfen für ältere oder pflegebedürftige Menschen und Energiemanagement umfasst.

Die Stärkung der regionalen Marktpositionen ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe an zukünftigen Wachstumspotentialen. Gleichzeitig wird das avisierte Wachstum auch auf der Erschließung preissensitiverer Segmente basieren. Der Konzern hat im Geschäftsjahr die Marktdeterminanten umfangreich analysiert und bereits entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die auf die Stärkung und den Ausbau der eigenen Marktposition abzielen. Sollte sich die Stärkung der Marktpräsenz und der -akzeptanz nicht im angestrebten Umfang realisieren lassen, besteht ein Ergebnisrisiko aus schwächeren Verkaufszahlen.

Die Gigaset AG sieht ihre Chancen insbesondere in der Entwicklung ihrer wichtigsten Beteiligung, der Gigaset Communications GmbH. Des Weiteren kann das operative Geschäft auch durch Zukäufe von Gesellschaften mit dem „strategischen Fit“ ausgeweitet werden. Dabei hat eine besonders verantwortungsvolle Vorgehensweise bei Akquisitionen erste Priorität, insbesondere wenn es um den Einsatz des genehmigten Kapitals und somit um die potenzielle Verwässerung bestehender Aktionäre geht.

6.3 Unternehmensbezogene Risiken

6.3.1 Informationssysteme und Reportingstruktur

Zur Überwachung und Steuerung des Konzerns und der Entwicklung der Tochtergesellschaften sind verlässliche, konsistente und aussagekräftige Informationssysteme und Reportingstrukturen notwendig. Gigaset verfügt über professionelle Buchhaltungs-, Controlling-, Informations- und Risikomanagementsysteme und hat ein unternehmensweites, regelmäßiges Beteiligungscontrolling und Risikomanagement etabliert. Die technische Funktionsfähigkeit wird durch einen entsprechenden IT Support gewährleistet. Der Vorstand wird regelmäßig und zeitnah über nachhaltige Entwicklungen in den Ländern und Regionen informiert.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Informationssystem im konkreten Einzelfall versagt, von den betroffenen Mitarbeitern nicht korrekt bedient wird und deshalb negative wirtschaftliche Entwicklungen in einer Region nicht rechtzeitig angezeigt werden.

Die Compliance- und Risikomanagementsysteme von Gigaset könnten nicht ausreichen, um Verstöße gegen Rechtsvorschriften zu verhindern bzw. aufzudecken, alle für Gigaset relevanten Risiken zu identifizieren und zu bewerten oder angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

6.3.2 Sonstige unternehmensbezogene Risiken

Die wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in Deutschland und den von Gigaset bedienten Märkten haben unmittelbare Auswirkungen auf das Geschäft von Gigaset. Der geplante Eintritt von Gigaset in neue Märkte ist mit besonderen Risiken behaftet. In seinem neuen Geschäftsbereich „Home Networks“ könnte Gigaset zusätzlichen Risiken, insbesondere Haftungsrisiken, ausgesetzt sein.

Gigaset könnte nicht in der Lage sein, weiterhin innovative Produkte zu entwickeln bzw. rechtzeitig auf den technischen Fortschritt und die sich dadurch wandelnden Anforderungen zu reagieren.

Gigaset könnte außerstande sein, eigenes geistiges Eigentum und Know-How in ausreichendem Maße zu schützen. Es lässt sich nicht ausschließen, dass Gigaset geistiges Eigentum Dritter verletzt bzw. auf die kostenpflichtige Nutzung geistigen Eigentums Dritter angewiesen ist.

Qualitätsmängel der Produkte von Gigaset können zu Umsatzausfällen und Gewährleistungs- und Produkthaftungsansprüchen führen, die das Ergebnis von Gigaset belasten. Im Einkauf von Rohstoffen und Materialien wird überwiegend mit mindestens zwei Lieferanten zusammengearbeitet.

Es besteht ein latentes Risiko durch die Konzentration der Produktion an dem einzigen Produktionsstandort in Bocholt. Ein standortbedingter Fertigungsausfall könnte die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft erheblich beeinträchtigen. Der regelmäßig sehr geringe Auftragsbestand von wenigen Wochen erschwert die Planbarkeit von Umsätzen und kann dazu führen, dass Gigaset eine erhöhte Nachfrage nach bestimmten Produkten kurzfristig nicht bedienen kann und umgekehrt bestimmte Produkte in zu großem Umfang herstellt. Gigaset könnte gezwungen sein, Abschreibungen auf Vorräte vorzunehmen. Auflagen auf Grund umweltrechtlicher Bestimmungen oder die Verursachung von oder Entdeckung etwaiger Bodenverunreinigungen oder Altlasten könnten erhebliche Kosten verursachen.

Dem Risiko von Forderungsausfällen begegnet die Gesellschaft durch den Abschluss von Warenkreditversicherungen, einem straffen Forderungsmanagement und einem konsequenten Mahnwesen. Auf Basis von Vergangenheitsdaten ist das Risiko von Forderungsausfällen als gering einzuschätzen.

Für bestehende Forderungen einzelner Gigaset Gesellschaften gegenüber Konzernunternehmen bestehen Ausfallrisiken im Falle der Nicht-Rückführbarkeit durch die jeweils schuldende Gesellschaft. Mit Ausnahme der unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ im Abschnitt 6.6 aufgeführten wesentlichen Sachverhalte, gibt es soweit ersichtlich keine Sachverhalte, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset AG für Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften begründen könnten.

Der zukünftige Erfolg von Gigaset hängt von qualifizierten Führungskräften und qualifizierten technischen Mitarbeitern ab. Können ausreichend qualifizierte Führungskräfte oder qualifizierte technische Mitarbeiter nicht gewonnen bzw. gehalten werden, könnte dies die Entwicklung des Gigaset Konzerns nachteilig beeinflussen.

Der für den Gigaset Konzern bestehende Versicherungsschutz könnte für verschiedene mit der Geschäftstätigkeit verbundene Risiken nicht ausreichend sein. Auch könnte künftig kein ausreichender Versicherungsschutz zu wirtschaftlich vertretbaren Konditionen erhältlich sein.

6.4 Finanzielle Risiken

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken und die Überprüfung der Liquiditätsplanung und Finanzierungsstruktur erfolgt nach Absprache mit den Tochtergesellschaften vor Ort durch die zentrale Finanz- und Controllingabteilung.

6.4.1 Liquidität des Gigaset Konzerns

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgte sowohl durch Eigenmittel als auch durch Betriebsmittellinien des Konsortialkreditvertrages. Am 1. Juli hat die Gigaset zudem eine Brücken-Finanzierung in Höhe von insgesamt EUR 10,4 Mio. mit ihren Konsortialbanken abgeschlossen, welche sich zusammensetzt aus einer bereits im Konsortialkreditvertrag vom Januar 2012 vereinbarten, aber bis dato nicht genutzten revolvingen Fazilität in Höhe von EUR 2,1 Mio. sowie einer neuerlichen Tranche in Höhe von EUR 8,3 Mio. Zusammen mit dem bereits im vergangenen Jahr angekündigten Effizienz- und Sparprogramm soll dieses Darlehen dazu beitragen, die im Wesentlichen saisonal bedingte Phase angespannter Liquidität während der Sommermonate zu überwinden. Die Gigaset ist zur Finanzierung der Investitionen in den Ausbau des Geschäftsbereichs „Business Customers“ und den Aufbau des Geschäftsbereichs „Home Networks“ weiterhin in konstruktiven Gesprächen mit potentiellen Kapitalgebern. Das zum 1. Oktober 2008 begonnene Factoring der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird weiterhin als kurzfristiges Finanzierungsinstrument genutzt und ist auf weitere Länder ausgeweitet worden.

6.4.2 Verschuldung und Liquidität der Gigaset AG

Der im Januar 2012 abgeschlossene Konsortialkredit wurde weitgehend zur Finanzierung des Betriebsmittelbedarfs der Gigaset Gruppe verwendet. Um die angespannte Liquidität während der Sommermonate zu überbrücken, hat die Gigaset eine zusätzliche Brückenfinanzierung mit ihren Konsortialbanken bis zum 31. Oktober 2013 abgeschlossen. Zudem arbeitet der Vorstand der Gigaset AG weiter an Optionen, um die Kapitalbasis und die Liquidität der Firma weiter nachhaltig zu stärken.

6.4.3 Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Der Konzern optimiert ständig die Konzernfinanzierung und begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken mit dem Ziel, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit des Konzerns zu wahren. Die finanzwirtschaftlichen Risiken sind Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden zusätzlich im Rahmen des Liquiditätsmanagements detailliert überwacht.

Im Gigaset Konzern werden sowohl Erträge in Fremdwährungen erwirtschaftet als auch Aufwendungen, z.B. für die Beschaffung einer Vielzahl der Bauteile für die Produktion im Dollar-Raum, getätigt. Die damit verbundenen Fremdwährungsrisiken werden in der Regel durch eine währungskongruente Finanzierung der internationalen Geschäftstätigkeiten oder durch derivative Währungssicherungsinstrumente abgesichert.

Aus der Veränderung von Kapitalmarktzinsen können sich Änderungen des Marktwerts von festverzinslichen Wertpapieren, unverbrieften Forderungen sowie im Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ergeben. Gigaset führt im Einzelfall bankübliche Geschäfte zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch.

Zur Absicherung von Cashflow-Risiken und zur Sicherung der Konzern-Liquidität setzt der Konzern verschiedene Instrumente zur Refinanzierung und Absicherung des Forderungsbestandes wie zum Beispiel Factoring oder Kreditausfallversicherungen ein. Soweit infolge des Auslaufens oder der Kündigung entsprechender Vereinbarungen eine Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten oder eine Neuverhandlung der Bedingungen des von Gesellschaften des Gigaset Konzerns vereinbarten Factorings erforderlich werden sollte, ist Gigaset wirtschaftlich von den dann verfügbaren Konditionen abhängig. Covenants der derzeit bestehenden Fremdfinanzierung schränken den finanziellen und operativen Handlungsspielraum von Gigaset erheblich ein. Die nach dem Konsortialkreditvertrag für die Berechnung der Financial Covenants maßgeblichen Bestandteile sind nicht nach IFRS oder HGB eindeutig definiert und haben in Bezug auf die im Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2012 berücksichtigenden außerordentlichen Aufwendungen (Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produktgenerationen, Werkzeugkosten für neue Produkte, Aufwendungen für die Umstellung der Marke von „Siemens“ zu „Gigaset“ und Investitionen in zukunftsichernde Projekte) zu unterschiedlichen Auffassungen der Vertragsparteien über die zutreffende Definition geführt. Mit dem zweiten Nachtrag zum Konsortialkreditvertrag vom 28. Juni/1. Juli 2013 wurde zwar die Pflicht zur Einhaltung der Finanzkennzahlen für die Zeit bis einschließlich zum 31. Oktober 2013 ausgesetzt. Mit Rückführung der Kreditlinie zur Brückenfinanzierung lebt die Pflicht zur Einhaltung der Financial Covenants jedoch wieder auf. Ein Bruch der Financial Covenants im vierten Quartal 2013 ist aus heutiger Sicht nicht auszuschließen. Es kann nicht als sichergestellt gelten, dass die Kreditgeber im Falle eines Bruchs von Financial Covenants davon absehen, die betroffenen Kredite sofort fällig zu stellen.

Die Steuerung von Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken erfolgt nach Absprache zentral durch die Finanz- und Controllingabteilung.

6.5 Steuerrisiken

Gigaset lässt sich laufend steuerlich beraten um etwaige Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Steuerliche Risiken sind wie alle anderen betrieblichen Risiken auf Ebene der einzelnen Gesellschaften isoliert und werden nicht, beispielsweise durch eine Organschaft oder Gruppenbesteuerung, auf Ebene der Gesellschaft kumuliert.

Zur Begrenzung möglicher steuerlicher Risiken aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr mit den Auslandsgesellschaften wird jährlich eine Verrechnungspreisdokumentation zusammen mit einer Steuerkanzlei erstellt.

In den derzeit laufenden Betriebsprüfungen der Jahre 2006 bis 2008 werden mit der Finanzverwaltung momentan vor allem folgende Themengebiete in der Gigaset AG diskutiert:

- › Erträge aus Beteiligungsverkäufen der vergangenen Jahre wurden von der Gesellschaft nach intensiver Prüfung der körperschaftsteuerlichen Vorschriften steuerfrei vereinnahmt; Verluste, die im Zusammenhang mit den (Not-)Verkäufen angefallen sind, wurden für steuerliche Zwecke überwiegend neutralisiert; die relevanten Jahre stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

- › Mit dem Veranlagungszeitraum 2008 ist die Gesellschaft dazu übergegangen, Vorsteuerguthaben nur noch anteilig nach Ermittlung eines betriebswirtschaftlich nachvollziehbaren Schlüssels geltend zu machen; in den Jahren zuvor wurden die Vorsteuerbeträge in vollem Umfang geltend gemacht.

Weitere mögliche steuerliche Risiken auf Ebene von Untergesellschaften resultieren aus dem Unternehmenserwerb der Gigaset Communications Gruppe im Jahr 2008.

6.6 Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

6.6.1 Garantien der Muttergesellschaft

Die Gigaset AG hat in der Vergangenheit diverse Garantien und Gewährleistungen im Rahmen von Unternehmenskäufen und -verkäufen abgegeben. Zusätzlich übernahm die Konzernmuttergesellschaft in der Vergangenheit auch Finanzierungsgarantien für Tochtergesellschaften. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die latenten Risiken aus diesen Gewährleistungen und Garantien – nicht zuletzt infolge Verjährungseintritts – weiter reduziert werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Gigaset AG aus derlei Garantien und Gewährleistungen erfolgreich in Anspruch genommen wird, wird seitens des Vorstands als zunehmend geringer werdend eingeschätzt.

6.6.2 Rechtsstreitigkeiten der Gigaset AG

Die Gigaset AG ist im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten, insbesondere Prozessen und Schiedsverfahren, sowie behördlichen Verwaltungsverfahren beteiligt oder es könnten solche in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten immer behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ergeben. Aktuell sind folgende wesentliche Rechtsstreitigkeiten bei der Gigaset AG anhängig:

Kartellsachen SKW:

Die Europäische Kommission hat im Juli 2009 im Rahmen einer kartellrechtlichen Untersuchung gegen verschiedene europäische Unternehmen des Kalziumkarbidsektors ein Gesamtbußgeld in Höhe von EUR 61,1 Mio. festgesetzt. Dabei wurde ein Bußgeld in Höhe von insgesamt EUR 13,3 Mio. gesamtschuldnerisch gegen die SKW Stahl-Metallurgie Holding AG sowie deren Tochtergesellschaft SKW Stahl-Metallurgie GmbH als unmittelbar Kartellbeteiligte verhängt. Für dieses Bußgeld ordnete die Europäische Kommission eine gesamtschuldnerische Haftung auch der heutigen Gigaset AG als seinerzeitige Konzernmutter an, weil sie annahm, diese habe als Konzernmuttergesellschaft mit den unmittelbar Kartellbeteiligten eine „unternehmerische Einheit“ gebildet. Das auf die Gesellschaft entfallende Bußgeld in Höhe von EUR 6,65 Mio. einschließlich Zinsen ist vollständig und unter Vorbehalt der Rückforderung bezahlt (EUR 1 Mio. im Jahre 2009, Restbetrag inkl. aufgelaufener Zinsen im Jahre 2010), die Gesellschaft klagt jedoch sowohl gegen den Bescheid der Kommission als auch gegen ihre ehemalige Tochtergesellschaft wegen einer möglichen Erstattung des von Gigaset gezahlten Bußgelds. In der Nichtigkeitsklage gegen den Bescheid der Kommission hat die mündliche Verhandlung vor dem Europäischen Gericht erster Instanz (EuG) am 28. Mai 2013 stattgefunden, so dass mit einem Urteil nach Ansicht von Gigaset ab dem Spätherbst 2013 zu rechnen ist. Der Rechtsstreit zwischen der Gesellschaft und der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG sowie der SKW Stahl-Metallurgie GmbH hat bislang keine Klarheit über die rechtlich zutreffende Verteilung der Bußgeld-Gesamtschuld zwischen der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG und der SKW Stahl-Metallurgie GmbH als unmittelbar kartellbeteiligten Gesellschaft einerseits und der Gesellschaft als

lediglich mithaftender ehemaliger Konzernmuttergesellschaft andererseits gebracht. Die Rechtsfrage liegt derzeit dem Bundesgerichtshof zur revisionsrechtlichen Klärung vor. Der Bundesgerichtshof hat die Auslegungsfrage mit Beschluss vom 9. Juli 2013 dem Europäischen Gerichtshof zur Vorabentscheidung vorgelegt. Bis zur endgültigen revisionsgerichtlichen Klärung dieser Rechtsfrage durch den Bundesgerichtshof, die möglicherweise erst in einigen Jahren ergeht, besteht das zumindest abstrakte Risiko, dass ein Instanzgericht die Haftung im Innenverhältnis zu Lasten der Gesellschaft verschiebt; dies könnte dazu führen, dass die Gesellschaft zur Erstattung von Bußgeldern verpflichtet würde, die der SKW Stahl-Metallurgie Holding AG und der SKW Stahl- Metallurgie GmbH auferlegt wurden.

Evonik in Sachen Oxxynova:

Die Evonik Degussa GmbH verlangt von der Gesellschaft auf Basis eines Anteilskaufvertrags vom 8. September 2006 Zahlung einer Vertragsstrafe in Höhe von EUR 12,0 Mio. Sie hat mit Datum vom 30. April 2012 eine entsprechende Schiedsklage gegen die Gesellschaft bei der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit e. V. eingereicht. Im Rahmen des Anteilskaufvertrag hatte die OXY Holding GmbH sämtliche Anteile an der Oxxynova GmbH (vormals Oxxynova Holding GmbH) von der Evonik Degussa GmbH (vormals Degussa AG) erworben und verschiedene Käufergewährleistungen und -garantien abgegeben. Diese umfassten auch die Garantie, die Produktionsstandorte der Oxxynova GmbH in Lülsdorf und Steyerberg für mindestens weitere 5 Jahre ab Vollzug des Anteilsübergangs (12. Oktober 2006) zu betreiben. Die heutige Gigaset AG verpflichtete sich als Garantiegeberin neben der OXY Holding GmbH für bestimmte Verpflichtungen der OXY Holding GmbH einzustehen, unter anderem auch für die Standortgarantie. Die Evonik Degussa GmbH vertritt in ihrer Schiedsklage die Auffassung, die OXY Holding GmbH habe ihre Verpflichtungen aus der vertragsstrafebewehrten Standortgarantie verletzt, weil die Tochtergesellschaft Oxxynova GmbH im Jahr 2007 die DMT-Produktion am Standort Lülsdorf eingestellt habe. Deshalb sei eine Vertragsstrafe in Höhe von EUR 12,0 Mio. verwirkt, für die die Gesellschaft als Garantiegeberin gesamtschuldnerisch hafte. Die Gesellschaft hat mit Schriftsatz vom 28. September 2012 Klageabweisung beantragt. Sie hält die Klage bereits für unschlüssig, weil für den geltend gemachten Anspruch nicht alle Grundlagen vorgetragen sind, und außerdem für unbegründet, weil die vertraglichen Voraussetzungen für die Verwirkung der Vertragsstrafe nicht erfüllt sind. In der Klageerwiderung führt die Gesellschaft hierzu insbesondere aus, dass die Oxxynova GmbH wesentliche Kunden verloren und sich der Weltmarkt für das Produkt der Oxxynova außerordentlich negativ entwickelt habe, so dass die Oxxynova nach dem Wortlaut des Vertrages zur Standortschließung berechtigt gewesen sei. Die Abschaltung der DMT-Produktionseinrichtung sei technisch zwingend gewesen und berühre im Übrigen keines der durch die Vertragsstrafe abgesicherten Interessen von Evonik. Außerdem wäre die Evonik Degussa GmbH nach Ansicht der Gesellschaft verpflichtet gewesen, der Schließung des Standortes Lülsdorf zuzustimmen. Sie habe sich aber vertragswidrig geweigert, in Verhandlungen mit der Gesellschaft über den Erlass der Vertragsstrafe einzutreten. Im Übrigen sei die endgültige Stilllegung des Standortes in Lülsdorf erst am 23. März 2010 beschlossen (und zum 30. Juni 2010 umgesetzt) worden, weshalb sich die Vertragsstrafe, selbst wenn man den Argumenten der Evonik Degussa GmbH folgen wollte, auf maximal EUR 7,0 Mio. belaufe. Auf Grund der bestehenden Unsicherheiten und des drohenden Rechtsstreits hat die Gigaset AG zum 31. Dezember 2011 Rückstellungen in Höhe von EUR 3,6 Mio. gebildet. Die erste mündliche Verhandlung hat Ende Juni 2013 stattgefunden. Nach dem Ergebnis der mündlichen Verhandlung beurteilt die Gigaset AG ihre Erfolgsaussichten als gut. Ein Schiedsurteil wird frühestens für das 4. Quartal 2013 erwartet.

Sommer Road Cargo Solutions GmbH & Co. KG:

Der Insolvenzverwalter der Sommer Road Cargo Solutions GmbH & Co. KG („Sommer“) hat Klage gegen die Gigaset AG und deren ehemaligen Vorstand Dr. Martin Vorderwülbecke erhoben. Sommer war von Oktober 2005 bis März 2009 ein Beteiligungsunternehmen der ARQUES Industries AG. Der Kläger verlangt von den Beklagten gesamtschuldnerisch die Zahlung von EUR 3,0 Mio. Der Kläger behauptet, die ARQUES Industries AG habe als damalige Konzernmutter der Sommer-Gruppe im Jahre 2007 unzulässig ein Darlehen von Sommer zurückgefordert bzw. verdeckte Ausschüttungen aus dem Vermögen der Sommer-Gruppe in Form nicht dritttüblicher Vertragskonditionen vorgenommen und damit u. a. gegen die damals geltenden Eigenkapitalerhaltungsregeln verstoßen. Dadurch sei Sommer ein Schaden mindestens in Höhe der Klagesumme entstanden, für den die heutige Gigaset zusammen mit dem damaligen Geschäftsführer und Vorstand Dr. Vorderwülbecke gesamtschuldnerisch einstehen müsse. Am 31. Dezember 2009 wurde ein Insolvenzverfahren über das Vermögen der Sommer eröffnet. Die Gigaset AG hält den in der Klageschrift behaupteten Sachverhalt für lückenhaft und unzutreffend dargestellt und die Klage im Ergebnis für unbegründet. Im Übrigen seien die erhobenen Forderungen verjährt sowie etwaige Insolvenzanfechtungsfristen abgelaufen, da die Vorwürfe in ihrem Kern auf das Jahr 2007 zurückgehen. Die Gigaset AG verteidigt sich deshalb gegen die Klage. Nach Auswertung der gewechselten Schriftsätze sowie eines ausführlichen Hinweisbeschlusses des Gerichts vom 26. April 2013 ist der Vorstand der Auffassung, dass mit weit überwiegender Wahrscheinlichkeit ein Obsiegen zu erwarten steht.

SME vs. Thomson wegen Schadensersatz:

Die SME Holding GmbH verlangt mit einer seit November 2009 beim Landgericht Lübeck anhängigen Klage von der Thomson Sales Europe S. A. („Thomson“) mit Sitz in Frankreich unter anderem die Zahlung von Schadensersatz in Höhe von USD 10,1 Mio. Die SME Holding GmbH ist der Ansicht, Thomson habe Garantien aus einem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 28. November 2007 verletzt. Mit jenem Vertrag hatte die SME Holding GmbH (damals firmierend unter ARQUES Equity Management GmbH und bereits damals eine 100 %-ige Tochter der Gesellschaft) von Thomson alle Anteile an der SM Electronic GmbH erworben. Hintergrund der Schadensersatzforderung ist, dass sich die SM Electronic GmbH nach Vollzug der im Kauf- und Abtretungsvertrag vereinbarten Transaktion Schadensersatzansprüchen der US-amerikanischen Patentverwertungsgesellschaft MPEG LA, LLC („MPEG LA“) ausgesetzt sah. Die MPEG LA vergibt Unternutzungsrechte an zahlreichen Patenten verschiedener Unternehmen rund um die sog. MPEG-2 Video De- und Einkodierung. Sie behauptete eine in der Vergangenheit erfolgte und noch andauernde Verletzung von ihr verwerteter Patente durch die SM Electronic GmbH. Die SM Electronic GmbH sah und sieht die geltend gemachten Ansprüche dem Grunde nach als berechtigt an. Zu deren Abwendung verpflichtete sie sich daher gegenüber der MPEG LA in einer Einigungsvereinbarung vom Mai 2009 und einem im Oktober 2009 abgeschlossenen, auf den 1. Juni 1994 zurückwirkenden Patenlizenzvertrag unter anderem zur nachträglichen Zahlung von Lizenzgebühren in Höhe von ca. USD 10,1 Mio. für die vergangene Nutzung patentierter Erfindungen bis zum 31. Dezember 2007. Die SME Holding GmbH stützt ihren vor dem Landgericht Lübeck geltend gemachten Schadensersatzanspruch in Höhe von ca. USD 10,1 Mio. gegen Thomson vor allem auf eine Garantie im Kauf- und Abtretungsvertrag vom 28. November 2007 über die Ordnungsmäßigkeit der Abschlüsse der SM Electronic GmbH, auf angeblich fehlende Rückstellungen für Lizenzforderungen unter anderem der MPEG LA sowie auf die Behauptung, eine andere Gesellschaft des Thomson-Konzerns habe vor Abschluss des Kauf- und Abtretungsvertrags vom Drohen solcher Forderungen gewusst oder wissen müssen. Thomson hat Klageabweisung beantragt, unter anderem gestützt auf die Ansicht, es bestünde keine einschlägige vertragliche oder gesetzliche Grundlage für den geltend gemachten Anspruch, insbesondere enthalte der Kauf- und Abtretungsvertrag vom 28. November 2007 praktisch keine Garantien hinsichtlich von Rechten zum Schutz geistigen Eigentums. Der SME Holding GmbH

sei außerdem kein ersatzfähiger Schaden entstanden. Unter anderem wegen erforderlicher Übersetzungen, zahlreicher Streitverkündungen und Nebeninterventionen sowie den damit verbundenen Zustellungen im Ausland verlief das Verfahren von 2010 bis 2013 sehr schleppend. Mit Beschluss vom 22. April 2013 hat das Landgericht Lübeck den Rechtsstreit an das Landgericht Hamburg, Patentstreitkammer, verwiesen. Das Landgericht Hamburg hat noch keinen Termin bestimmt. Die MPEG LA hat vor dem Hintergrund der ihr bekannten landgerichtlichen Auseinandersetzung und der von der SM Electronic GmbH mehrfach geltend gemachten Unfähigkeit zur Zahlung der gesamten ausstehenden nachträglichen Lizenzgebühren ihre Lizenzforderung gegen die SM Electronic GmbH zunächst in mehreren Schreiben gestundet. Zuletzt haben beide Parteien und die SME Holding GmbH am 8. August 2012 vereinbart, dass die SM Electronic GmbH die zu jenem Zeitpunkt noch in Höhe von ca. USD 9,8 Mio. bestehende Pflicht zur Zahlung nachträglicher Lizenzgebühren dadurch erfüllen wird, dass sie auf jedes unter dem Patentreizvertrag aus dem Oktober 2009 lizenzierte und nach dem 8. August 2012 verkaufte Produkt zusätzlich zu der dafür vereinbarten Lizenzgebühr eine leicht erhöhte Lizenzgebühr zahlt, bis die ausstehende Lizenzschuld erfüllt ist. Unter bestimmten Umständen würde die gestundete Forderung jedoch sofort vollumfänglich fällig, etwa wenn die SM Electronic GmbH ihre Geschäftstätigkeit einstellt oder keine MPEG-2-Produkte mehr vertreibt. Falls Thomson in dem Klageverfahren vor dem Landgericht zur Zahlung an die SME Holding GmbH verurteilt werden sollte, soll der zugesprochene Betrag an MPEG LA zur Verringerung der dann gegebenenfalls noch ausstehenden Lizenzschuld gezahlt werden.

6.7 Chancen- und Risikobericht der nicht fortgeführten Geschäftsaktivitäten

6.7.1 Chancen- und Risikobericht der zur Veräußerung gehaltenen Beteiligung an der SM Electronic Gruppe

Die SM Electronic Unternehmensgruppe verfügt über eine relativ breite Kundenbasis und beliefert große Fachmärkte, Warenhäuser und Handelsketten in Deutschland und dem europäischen Ausland. Das Unternehmen ist damit den generellen Schwankungen des Konsumklimas ausgesetzt. Die Gesellschaft verfügt über langfristige Kundenbeziehungen mit Großkunden. Die SM Electronic Gruppe erweitert kontinuierlich ihre Geschäftsaktivitäten um neue Bereiche und Segmente mit dem Ziel, das bestehende Produkt- und Kundenportfolio weiter zu entwickeln. Der deutsche Consumer Electronics-Markt ist geprägt von einer hohen Teilnehmerzahl und einem starken Preisdruck. Das Einkaufsgeschäft unterliegt den Schwankungen des US-Dollars. Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch konzerninterne Darlehen. Als externe Finanzierungsquellen wurde eine Factoring-Vereinbarung mit der Coface geschlossen. Weitere Risiken bestehen im Zusammenhang mit der Beseitigung der bilanziellen Unterdeckung. Einzelne Unternehmen der SM Electronic Gruppe sind substantiellen Ansprüchen Dritter wegen der Verletzung von gewerblichen Schutzrechten ausgesetzt, die aus der Zeit vor der Übernahme durch Gigaset resultieren und Gegenstand eines Rechtsstreits mit dem seinerzeitigen Verkäufer sind. Die aus diesem Sachverhalt resultierenden Haftungsrisiken und Prozessrisiken werden im internen Risikomanagementsystem der Gigaset AG laufend überwacht. Im Auftragseingang herrscht eine hohe Lastschwankung. Aufgrund fehlender Kreditversicherung besteht mit einem Großkunden ein Forderungsausfallrisiko. Dieses wurde in Kundenverhandlungen bei maximal EUR 0,3 Mio. gedeckelt. Die SM Electronic sieht große unternehmerische Chancen in der Optimierung des Produktportfolios, der Konzentration auf profitable Kunden und der Neuausrichtung des Auslandsgeschäfts. Durch die Optimierung interner Prozesse, der Modernisierung der IT und der Fremdvergabe von Logistik- und Serviceleistungen konnte die SM Electronic ihre Kostenstruktur deutlich und nachhaltig verbessern.

6.7.2 Chancen und Risiken aus bereits veräußerten Beteiligungen

Chancen und Risiken der veräußerten Beteiligungen haben sich bis zu ihrer Entkonsolidierung im vorliegenden Konzernabschluss niedergeschlagen. Die mit dem operativen Geschäft der veräußerten Beteiligungen zusammenhängenden Chancen und Risiken wurden durch den jeweiligen Verkauf in der Regel vollumfänglich eliminiert. Mit Ausnahme der im Anhang unter den „Risiken aus Haftungsverhältnissen, Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten“ aufgeführten wesentlichen Sachverhalten, aus dem Verkauf der veräußerten Beteiligungen, sind keine rechtlichen Grundlagen und Risiken bekannt, welche eine Inanspruchnahme der Gigaset für Verbindlichkeiten der veräußerten Beteiligungen begründen könnte.

7 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Gigaset erhält Finanzierungszusage in Höhe von EUR 10,4 Mio.

Die vollkonsolidierte Konzerngesellschaft Gigaset Communications GmbH hat zum 1. Juli 2013 mit einem von der Deutschen Bank AG geführten Konsortium einen Vertrag über eine Brückenfinanzierung in Höhe von EUR 10,4 Mio. geschlossen. Die Finanzierung besteht aus einer Gewährung von zusätzlichen Barmitteln in Höhe von EUR 8,3 Mio. und der Freigabe einer Barkreditlinie in Höhe von EUR 2,1 Mio. Die Brückenfinanzierung läuft bis Ende Oktober 2013 und dient der Deckung des in den Sommermonaten saisonal bedingt erhöhten Liquiditätsbedarfes der Gesellschaft. Der Vorstand erwartet, dass sich die Liquiditätslage im zweiten Halbjahr ebenfalls saisonal bedingt entspannt.

Gigaset elements' startet mit ersten Auslieferungen

Am 4. Juli 2013 hat Gigaset die ersten ‚starter kits‘ seiner neuen Lösung für ein vernetztes Zuhause, ‚Gigaset elements‘, ausgeliefert. Diese gehen zunächst an ausgewählte Kunden, um die Last auf das neue System kontrolliert zu erhöhen. Dies ist der erste Schritt eines genau getakteten Vertriebsstarts. Wie angekündigt beginnt der Verkauf über das weit verzweigte Fachhandelsnetz mit mehr als 14.000 potentiellen Verkaufsstellen im September 2013. Somit wird ‚Gigaset elements‘, die sensorgestützte und Cloud-basierte Lösung für das vernetzte Zuhause, punktgenau vor dem volumenträchtigen Weihnachtsgeschäft eingeführt.

8 Ausblick

8.1 Branchenentwicklung

Das anhaltend schwache konjunkturelle Umfeld und die zunehmende Konkurrenz durch Smartphones und andere tragbare Kommunikationsgeräte tragen Experten zufolge in den Jahren 2013 und 2014 zu einem weiteren Rückgang des Marktes für Festnetztelefonie im mittleren einstelligen Prozentbereich bei. Der Rückgang wird jedoch nach aktueller Prognose in den darauffolgenden Jahren leicht nachlassen. Der analoge Standard und andere digitale Standards werden global rückläufig sein und weiter an Bedeutung verlieren, aber auch der Markt für DECT-Standards wird bezogen auf die Stückzahlen leicht schrumpfen.

Ferner deutet sich für die kommenden Jahre ein niedrigeres Preisniveau in allen Regionen ab, wobei der DECT-Markt den geringsten Rückgang im niedrigen einstelligen Bereich verzeichnen wird.

Im Markt für Geschäftskunden macht die Nachfrage nach hybriden IP Systemen bereits 90 % der Gesamtnachfrage aus und wird in den nächsten vier Jahren weiter zunehmen. Ähnliche Tendenzen werden für den Markt für IP-Terminals erwartet.

Der Markt für Smart Home Systems & Services (SHSS) in Westeuropa gilt als überaus zukunftssträftig. Die Anzahl der Smart Home Haushalte soll von 8 Millionen zu Beginn des Jahres 2013 auf 40 Millionen bis Ende 2018 ansteigen. Im Jahr 2012 lag die Anzahl noch bei 5,8 Millionen Haushalten. Dies entspricht einem Umsatz von 6,6 Milliarden USD in 2013 und einem erwarteten Umsatz von 14,2 Milliarden USD im Jahr 2018. Das Marktforschungsinstitut Strategy Analytics erwartet in den nächsten Jahren eine Verdreifachung des Umsatzpotentials für Hardware, welches mit 60 % die größte Komponente darstellt.

8.2 Erwartete Umsatz- und Ertragslage:

Gigaset hat sich, vor dem Hintergrund der fortschreitenden Konsolidierung des Kernmarktes, über das im Jahr 2012 eingeleitete Kosten- und Effizienzprogramm neu ausgerichtet. In der Strategie „Gigaset 2015“ wurde das Geschäftsmodell um die Wachstumsbereiche „Business Customers“ und „Home Networks“ erweitert. Das Kerngeschäft wurde in der Unit „Consumer Products“ gebündelt und ergänzt. Alle Geschäftsbereiche werden künftig weitgehend selbständig unternehmerisch tätig sein und so die nötige Handlungsfreiheit erhalten, in ihren jeweiligen Märkten zu agieren. Dadurch soll die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens verbessert und künftiges Wachstum ermöglicht werden. Ein neues Produktzentrum in Düsseldorf unterstreicht seit Januar 2013 die neue Aufstellung von Gigaset. Dieses soll zu erheblichen Effizienzsteigerungen durch die optimierte geografische Aufstellung der drei Geschäftsbereiche führen.

Aufgrund der anhaltend herausfordernden Entwicklung in den Kernmärkten sowie den notwendigen Investitionen in den Aufbau der neuen Geschäftsbereiche erwartet die Gigaset für das laufende Geschäftsjahr im fortzuführenden Geschäft:

- › einen weiter rückläufiger Umsatz im Kerngeschäft im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich
- › ein gegenüber Vorjahr deutlich verbessertes und voraussichtlich wieder positives operatives EBITDA aufgrund der zu erwartenden positiven Einflüsse des Effizienzprogramms
- › einen negativer Free Cash Flow im etwa mittleren zweistelligen Millionenbereich aufgrund der notwendigen Investitionen

Gründe für diese Entwicklung sind:

- › Rückzug aus unprofitablen Regionen außerhalb Europas
- › insbesondere südeuropäische Länder und damit für die Gigaset AG wichtige Zielregionen wie Italien und Spanien sind von der Euro-Schuldenkrise und der daraus resultierenden Kaufzurückhaltung besonders stark betroffen
- › eine weiterhin rückläufige Entwicklung des Schnurlostelefonmarktes
- › Investitionen in neue Geschäftsfelder, innovative Produkte sowie in den weiteren Ausbau von Marktanteilen

Für das Jahr 2014 erwartet die Gigaset AG erstmals signifikant positive Einflüsse auf Umsatz, Ergebnis und Cash Flow aus dem Aufbau der neuen Geschäftsfelder. Das Unternehmen geht daher davon aus, im Laufe des Jahres 2014 im fortzuführenden Geschäft wieder im Umsatz zu wachsen und das EBITDA weiter zu verbessern.

8.3 Erwartete Finanzlage, Liquiditätsentwicklung und Investitionen:

Die Gesellschaft finanziert sich insbesondere durch den Anfang 2012 geschlossenen Konsortialkreditrahmen in Höhe von bis zu EUR 35,0 Mio. sowie über Factoring. Am 1. Juli schloss die Gigaset Communications GmbH mit einem von der Deutschen Bank AG geführten Konsortium einen Vertrag über eine Brückenfinanzierung in Höhe von in Summe EUR 10,4 Mio., davon EUR 8,3 Mio. im Rahmen einer Saisonlinie und EUR 2,1 Mio. freier Mittel unter der bisherigen Kreditzusage. Die Brückenfinanzierung läuft bis Ende Oktober 2013 und dient der Deckung des in den Sommermonaten saisonal bedingt erhöhten Liquiditätsbedarfes der Gesellschaft. Sie ist in diesem Zeitpunkt zurückzuzahlen; gleichzeitig reduziert sich der Konsortialkreditrahmen von EUR 35,0 Mio. auf EUR 32,9 Mio. Der Vorstand erwartet, dass sich die Liquiditätslage im zweiten Halbjahr ebenfalls saisonal bedingt entspannt.

Dazu tragen auch verschiedene, teilweise bereits im vergangenen Jahr angestoßene Maßnahmen bei.

Aus dem bereits 2012 angekündigte Kosten- und Effizienzprogramm werden die Einsparungen im Geschäftsjahr 2013 voraussichtlich EUR 24 Mio. betragen. Insgesamt haben die Maßnahmen ein Volumen von EUR 30 Mio. und sollen in 2014 voll wirksam werden. Das im zweiten Quartal angestoßene Sales-Push-Programm trug dazu bei, dass Vertriebskanäle vorzeitig befüllt und damit ein optimierter Mittelzufluss erzielt werden konnte. Die Überprüfung der Rentabilität außereuropäischer Aktivitäten wird fort- und umgesetzt. Als erste Konsequenzen dieser Analyse hat das Unternehmen das unrentable Schnurlostelefon-Geschäft in Brasilien beendet. Das Engagement in den Vereinigten Arabischen Emiraten soll an das Management verkauft werden. In der Türkei gelang dem Unternehmen durch eine strategische Neupositionierung der Turnaround.

Die Gigaset hat insbesondere zur Finanzierung der Investitionen in den Ausbau des Geschäftsbereichs „Business Customers“ und den Aufbau des Geschäftsbereichs „Home Networks“ darüber hinaus Gespräche mit potenziellen Kapitalgebern aufgenommen. Verhandlungen über die Zusage von zusätzlichen finanziellen Mitteln werden geführt.

Insgesamt ist der Fortbestand der Gesellschaft von der Aufrechterhaltung, ggf. der Erweiterung, der derzeit bestehenden Kreditlinien abhängig. In 2014 wird unterjährig ein unterschiedlich hoher Liquiditätsbedarf bestehen, der unter Umständen kurzfristig durch die Inanspruchnahme von Krediten gedeckt werden müsste. Sollte das von der Gesellschaft beschlossene Maßnahmenprogramm nicht in allen Teilen umgesetzt werden können, bestehende Finanzierungsquellen wegfallen, sich das operative Geschäft schlechter entwickeln als der Planung zu Grunde gelegt oder zusätzlicher Finanzierungsbedarf entstehen, könnte der Fortbestand der Gesellschaft gefährdet sein.

Der Fokus wird in den kommenden beiden Geschäftsjahren weiterhin auf der Liquiditätssteuerung liegen. Die Strategie der Gesellschaft zur Sicherung der finanziellen Stabilität bleibt unverändert konservativ, um die operative und strategische Flexibilität des Konzerns zu wahren.

Im Rahmen der Investitionsplanung wird Gigaset weiterhin in etablierte Märkte investieren, um die Sicherung von Marktanteilen und Wettbewerbsvorteilen zu sichern bzw. auszubauen. Darüber hinaus sollen zusätzliche Investitionen in neue Produktkategorien und neue Wachstumsfelder getätigt werden, welche die Existenz und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig sichern sollen.

8.4 Gesamtaussage des Vorstandes zur voraussichtlichen Entwicklung:

Die finanzielle Situation weiter zu verbessern und Gigaset damit zukunftssicher aufzustellen gehört zu den vorrangigen Aufgaben des Vorstands. Hier setzen wir weiter auf Kostendisziplin bei unverändert hohen Investitionen in das Produktportfolio sowie die strategische Ausrichtung auf Zukunftsmärkte.

Das Management verfolgt weiterhin die konsequente Umsetzung des 2012 angekündigten Effizienz- und Sparprogramms in Höhe von etwa EUR 30 Mio. sowie die in der neuen Strategie „Gigaset 2015“ bekanntgegebene Neuausrichtung des Unternehmens. Diese hat zum Ziel, das Portfolio sowohl durch selbst- als auch von Partnern entwickelte Produkte zu erweitern, um neue Umsatzquellen zu erschließen. Zudem arbeitet der Vorstand der Gigaset AG weiter an Optionen, um die Kapitalbasis und die Liquidität der Firma weiter nachhaltig zu stärken.

München, den 2. August 2013

Gigaset AG

Der Vorstand

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 30. Juni 2013

01.01. – 30.06.2013			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	183.536	3.848	187.384
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-8.512	0	-8.512
Andere aktivierte Eigenleistungen	10.872	0	10.872
Sonstige betriebliche Erträge	13.010	1.133	14.143
Materialaufwand	-84.535	-2.178	-86.713
Personalaufwand	-52.277	-1.068	-53.345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.121	-3.856	-54.977
EBITDA	10.973	-2.121	8.852
Abschreibungen	-13.508	0	-13.508
Wertminderungen	0	1.523	1.523
EBIT	-2.535	-598	-3.133
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	-56	0	-56
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	0	118
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.360	-24	-1.384
Finanzergebnis	-1.298	-24	-1.322
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.833	-622	-4.455
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.848	43	-8.805
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-12.681	-579	-13.260
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-12.681	-579	-13.260
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	-0,25	-0,01	-0,26
- Verwässert in EUR	-0,25	-0,01	-0,26

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar – 30. Juni 2013

01.01. – 30.06.2012¹

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
205.661	11.587	217.248	Umsatzerlöse
-4.819	-223	-5.042	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
8.669	0	8.669	Andere aktivierte Eigenleistungen
9.366	4.541	13.907	Sonstige betriebliche Erträge
-102.880	-6.182	-109.062	Materialaufwand
-53.336	-1.329	-54.665	Personalaufwand
-51.357	-8.239	-59.596	Sonstige betriebliche Aufwendungen
11.304	155	11.459	EBITDA
-12.052	0	-12.052	Abschreibungen
0	-50	-50	Wertminderungen
-748	105	-643	EBIT
0	0	0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
360	0	360	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-1.045	-130	-1.175	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-685	-130	-815	Finanzergebnis
-1.433	-25	-1.458	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
1.995	82	2.077	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
562	57	619	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
562	57	619	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
Ergebnis je Stammaktie			
0,01	0,00	0,01	- Unverwässert in EUR
0,01	0,00	0,01	- Verwässert in EUR

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. April – 30. Juni 2013

01.04. – 30.06.2013			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Umsatzerlöse	96.792	1.499	98.291
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-6.385	0	-6.385
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.558	0	5.558
Sonstige betriebliche Erträge	5.829	39	5.868
Materialaufwand	-42.551	-1.071	-43.622
Personalaufwand	-26.962	-482	-27.444
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.924	-1.352	-27.276
EBITDA	6.357	-1.367	4.990
Abschreibungen	-6.861	0	-6.861
Wertminderungen	0	798	798
EBIT	-504	-569	-1.073
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	-28	0	-28
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-12	0	-12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-817	-9	-826
Finanzergebnis	-857	-9	-866
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.361	-578	-1.939
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.069	1	-8.068
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-9.430	-577	-10.007
davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-9.430	-577	-10.007
Ergebnis je Stammaktie			
- Unverwässert in EUR	-0,18	-0,01	-0,19
- Verwässert in EUR	-0,18	-0,01	-0,19

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. April – 30. Juni 2013

01.04. – 30.06.2012¹

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
93.441	3.776	97.217	Umsatzerlöse
-1.299	-223	-1.522	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
4.118	0	4.118	Andere aktivierte Eigenleistungen
5.206	3.812	9.018	Sonstige betriebliche Erträge
-47.532	-2.291	-49.823	Materialaufwand
-27.497	-709	-28.206	Personalaufwand
-26.181	-3.930	-30.111	Sonstige betriebliche Aufwendungen
256	435	691	EBITDA
-6.270	0	-6.270	Abschreibungen
0	-50	-50	Wertminderungen
-6.014	385	-5.629	EBIT
0	0	0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
116	0	116	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
-642	-97	-739	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
-526	-97	-623	Finanzergebnis
-6.540	288	-6.252	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
2.936	82	3.018	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
-3.604	370	-3.234	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
-3.604	370	-3.234	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
			Ergebnis je Stammaktie
-0,07	0,01	-0,06	- Unverwässert in EUR
-0,07	0,01	-0,06	- Verwässert in EUR

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2013

01.01. – 30.06.2013			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-12.681	-579	-13.260
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden			
Währungsveränderungen	-78	2	-76
Posten die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden	0	0	0
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	-78	2	-76
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-12.759	-577	-13.336
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-12.759	-577	-13.336

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. April – 30. Juni 2013

01.04. – 30.06.2013			
TEUR	Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-9.430	-577	-10.007
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden			
Währungsveränderungen	18	-5	13
Posten die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgeliedert werden	0	0	0
Summe ergebnisneutrale Veränderungen	18	-5	13
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	-9.412	-582	-9.994
davon nicht beherrschende Anteile	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG	-9.412	-582	-9.994

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2013

01.01. – 30.06.2012¹

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
562	57	619	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
			Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
-79	5	-74	Währungsveränderungen
0	0	0	Posten die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
-79	5	-74	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
483	62	545	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile
483	62	545	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

Konzerngesamtergebnisrechnung vom 1. April – 30. Juni 2013

01.04. – 30.06.2012¹

Fortzuführende Geschäfts- bereiche	Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	TEUR
-3.604	370	-3.234	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
			Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
31	10	41	Währungsveränderungen
0	0	0	Posten die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden
31	10	41	Summe ergebnisneutrale Veränderungen
-3.573	380	-3.193	Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen
0	0	0	davon nicht beherrschende Anteile
-3.573	380	-3.193	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Bilanz zum 30. Juni 2013

TEUR	30.06.2013	31.12.2012 ¹	01.01.2012 ¹
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	46.938	44.226	42.431
Sachanlagen	42.870	44.148	45.911
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	2.334
Latente Steueransprüche	19.626	27.754	14.799
Summe langfristige Vermögenswerte	109.434	116.128	105.475
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	26.801	33.418	35.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.433	50.998	59.723
Sonstige Vermögenswerte	19.796	26.424	27.163
Steuererstattungsansprüche	2.986	2.017	3.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.905	54.651	62.262
	127.921	167.508	188.028
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16.912	18.788	20.416
Summe kurzfristige Vermögenswerte	144.833	186.296	208.444
Bilanzsumme	254.267	302.424	313.919

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Bilanz zum 30. Juni 2013

TEUR	30.06.2013	31.12.2012 ¹⁾	01.01.2012 ¹⁾
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.015	50.015	50.015
Kapitalrücklage	87.981	87.981	87.981
Gewinnrücklagen	68.979	68.979	22.858
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	-30.463	-30.463	-8.552
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-163.232	-149.896	-81.707
	13.280	26.616	70.595
Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Summe Eigenkapital	13.280	26.616	70.595
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	43.302	42.532	18.810
Rückstellungen	11.108	9.318	7.037
Finanzverbindlichkeiten	32.000	32.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15	27	35
Latente Steuerschulden	13.955	13.967	15.958
Summe langfristige Schulden	100.380	97.844	41.840
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	30.511	41.284	27.222
Finanzverbindlichkeiten	389	306	6.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.039	86.644	96.239
Steuerverbindlichkeiten	4.996	6.384	7.790
Sonstige Verbindlichkeiten	23.760	24.558	41.568
	123.695	159.176	178.902
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	16.912	18.788	22.582
Summe kurzfristige Schulden	140.607	177.964	201.484
Bilanzsumme	254.267	302.424	313.919

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2013

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
1 1. Januar 2012¹⁾	50.015	87.981	22.858
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	46.121
3 Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresüberschuss 2012	0	0	0
6 Nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	0	0
10 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
11 Summe Nettoeinkommen (7+10)	0	0	0
12 30. Juni 2012	50.015	87.981	68.979
1 1. Januar 2013¹⁾	50.015	87.981	68.979
2 Dotierung der Gewinnrücklagen	0	0	0
3 Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
4 Summe Transaktionen mit Anteilseignern	0	0	0
5 Konzernjahresfehlbetrag 2013	0	0	0
6 nicht beherrschende Anteile	0	0	0
7 Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0
8 Währungsveränderungen	0	0	0
9 Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	0	0
10 Summe ergebnisneutrale Veränderungen	0	0	0
11 Summe Nettoeinkommen (7+10)	0	0	0
12 30. Juni 2013	50.015	87.981	68.979

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“
 2) Diese Position wird in nachfolgenden Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2013

Versicherungsmathematische Effekte IAS 19 ²	Übriges Kumuliertes Eigenkapital ³	Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital		
-8.552	-81.707	0	70.595	1. Januar 2012 ¹⁾	1
0	-46.121	0	0	Dotierung der Gewinnrücklagen	2
0	0	0	0	Transaktionen mit Anteilseignern	3
0	0	0	0	Summe Transaktionen mit Anteilseignern	4
0	619	0	619	Konzernjahresüberschuss 2012	5
0	0	0	0	Nicht beherrschende Anteile	6
0	619	0	619	Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen	7
0	-74	0	-74	Währungsveränderungen	8
0	0	0	0	Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	9
0	-74	0	-74	Summe ergebnisneutrale Veränderungen	10
0	545	0	545	Summe Nettoeinkommen (7+10)	11
-8.552	-127.283	0	71.140	30. Juni 2012	12
-30.463	-149.896	0	26.616	1. Januar 2013 ¹⁾	1
0	0	0	0	Dotierung der Gewinnrücklagen	2
0	0	0	0	Transaktionen mit Anteilseignern	3
0	0	0	0	Summe Transaktionen mit Anteilseignern	4
0	-13.260	0	-13.260	Konzernjahresfehlbetrag 2013	5
0	0	0	0	nicht beherrschende Anteile	6
0	-13.260	0	-13.260	Konzernjahresfehlbetrag nach nicht beherrschenden Anteilen	7
0	-76	0	-76	Währungsveränderungen	8
0	0	0	0	Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	9
0	-76	0	-76	Summe ergebnisneutrale Veränderungen	10
0	-13.336	0	-13.336	Summe Nettoeinkommen (7+10)	11
-30.463	-163.232	0	13.280	30. Juni 2013	12

3) Diese Position enthält sowohl Positionen, die in nachfolgenden Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden als auch Positionen die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden. Die Positionen, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden betreffen die Unterschiede aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 937 (per 30.06.2012 TEUR 1.276). Positionen, die in nachfolgenden Perioden nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden betreffen in Höhe von TEUR 4.070 (per 30.06.2012 TEUR 4.070) aktienbasierte Vergütungen und in Höhe von TEUR -168.239 (per 30.06.2012 TEUR -132.629) die aufgelaufenen Konzernjahresfehlbeträge bzw. -überschüsse der Vorperioden, welche auch die latenten Steuern der Position „Versicherungsmathematischen Effekte IAS 19“ in Höhe von TEUR 9.511 (30.06.2012 TEUR 2.670) beinhalten.

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2013

TEUR	01.01. - 30.06. 2013	01.01. - 30.06. 2012 ¹⁾
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	-4.455	-1.458
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13.508	12.052
Wertminderungen	-1.523	50
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	770	-278
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	-2	26
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	0	-593
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.366	1.693
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-10.872	-8.669
Zinsergebnis	1.266	815
Erhaltene Zinsen	30	78
Gezahlte Zinsen	-776	-633
Gezahlte Ertragsteuern	-3.083	-2.269
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	56	0
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	6.617	-517
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	-1.807	12.808
Zu-(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-32.975	-33.162
Zu-(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	459	-4.410
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-31.421	-24.467
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	2	8
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-4.074	-4.464
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4.072	-4.456
Free Cashflow	-35.493	-28.923

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Konzernkapitalflussrechnung vom 1. Januar – 30. Juni 2013

TEUR	01.01. - 30.06. 2013	01.01. - 30.06. 2012 ¹⁾
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	83	-5.047
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	8.000
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	83	2.953
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	53.460	59.996
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	-425	120
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	53.885	59.876
Zu-(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	-939	641
Veränderung des Finanzmittelfonds	-35.410	-25.970
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.111	34.667
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	2.736	2.639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.847	37.306
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	942	296
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	18.905	37.010

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Anhang des Zwischenberichts zum 30. Juni 2013

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Konzernabschlusses der Gigaset AG zum 30. Juni 2013 und die Angabe der Vorjahreszahlen erfolgte in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dementsprechend wurde der vorliegende, ungeprüfte und keiner prüferischen Durchsicht unterzogene Zwischenbericht zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit IAS 34 aufgestellt. Alle bis zum 30. Juni 2013 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards wurden berücksichtigt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns.

Die Erläuterungen im Anhang des Konzernabschlusses 2012 gelten insbesondere im Hinblick auf die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechend. Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Darüber hinaus waren beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013 folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

› Änderungen an IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer

Die wesentliche Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, so genannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Das bisherige von der Gigaset ausgeübte Wahlrecht der Erfassung nach der so genannten Korridormethode wird abgeschafft. Dies wird voraussichtlich zu einer steigenden Eigenkapitalvolatilität führen. Eine weitere Änderung der Bilanzierung besteht darin, dass sich der Zinsaufwand zukünftig auf Basis der so genannten leistungsorientierten Nettoschuld ergibt. Zusätzlich werden vom geänderten Standard umfangreichere Anhangsangaben als bisher gefordert.

Eine weitere wesentliche Änderung des IAS 19 betrifft die Bilanzierung von Altersteilzeit-Vereinbarungen. In Bezug auf die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeit-Vereinbarungen führt diese Änderung dazu, dass diese Zahlungen zukünftig nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert werden können. Vielmehr werden die Leistungen aufgrund der Abhängigkeit von Arbeitsleistungen in der Zukunft und ihres langfristigen Erdienenszeitraums als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu bilanzieren sein. Aufgrund dieser Änderung in der Klassifizierung sind die Aufwendungen nicht mehr in voller Höhe an dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen unentziehbar verpflichtet ist, zu erfassen, sondern entsprechend ihres Erdienenszeitraums anzusammeln. Auf Grund der Restrukturierungsmaßnahmen im vierten Quartal 2012 ergeben sich aus dieser Änderung wesentliche Auswirkungen.

Die Änderungen an IAS 19 haben wesentliche Auswirkungen für den Konzernabschluss der Gigaset. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Auswirkungen der Änderungen sind ausführlich im Anhang unter dem Punkt „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“ dargestellt.

› Änderungen an IAS 1, Darstellung des Abschlusses

Gemäß den Änderungen an IAS 1 sind die im Übrigen kumulierten Eigenkapital dargestellten Positionen in 2 Kategorien zu unterteilen: a) Positionen, die in nachfolgenden Perioden möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (so genanntes Recycling) und b) Positionen, die in nachfolgenden Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Werden diese Positionen vor Steuern dargestellt, dann sind die zugehörigen Steuerbeträge der beiden Kategorien zu nennen (sofern hierauf Steuerbeträge anfallen). Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die geforderten zusätzlichen Angaben wurden im Abschluss der Gesellschaft berücksichtigt.

› IFRS 13, Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die bestehenden Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard enthält keine Vorgaben, in welchen Fällen der beizulegende Zeitwert zu ermitteln ist – dies richtet sich nach den Anforderungen der anderen IFRS/IAS. Für einzelne Standards ist die Anwendung des IFRS 13 für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte ausgeschlossen. Der neue Standard fordert im Falle der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten zusätzliche Anhangsangaben. Der neue Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IFRS 7, Finanzinstrumente: Darstellung

Die Änderung der Anwendungsrichtlinie des IFRS 7 bewirkt eine Klarstellung einiger Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz. Zudem sind umfangreichere Anhangsangaben als bislang im Falle von Saldierungen zu machen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Im Rahmen der Änderungen an IFRS 1, welcher für Erstanwender relevant ist, wurden eine neue Befreiungsregel nach ausgeprägter Hochinflation eingeführt, einige im Standard fest enthaltene Anwendungszeitpunkte entfernt sowie Erleichterungen in Bezug auf die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand aufgenommen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Änderungen an IAS 12, Ertragsteuern

Die Änderung an IAS 12 enthält eine teilweise Klarstellung zur Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen in Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells von IAS 40. Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig zu beurteilen, ob sich bestehende Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Die Änderung sieht daher vor, grundsätzlich von einer Umkehrung durch Veräußerung auszugehen. Der geänderte Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› Jährliche Verbesserungen an den IFRS (Zyklus 2009 – 2011)

Die jährlichen Verbesserungen (2009 – 2011) wurden am 28.03.2013 von der Europäischen Kommission übernommen und betreffen Klarstellungen innerhalb der folgenden Standards:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Klarstellung zu Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei verpflichtender oder freiwilliger Erstellung einer dritten Bilanz).
- IAS 16 Sachanlagen (Klarstellung zu Ersatzteilen und Wartungsgeräten und deren bilanzieller Erfassung als Sachanlagen bzw. Vorratsvermögen)
- IAS 32 Finanzinstrumente (Klarstellung zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe beziehungsweise dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten)
- IAS 34 Zwischenberichterstattung (Klarstellung zur Angabe von Segmentvermögenswerten und –schulden im Zwischenbericht)
- IFRS 1, Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Diverse Klarstellungen)

Die geänderten Standards treten für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

› IFRIC 20, Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagebaumine anfallen

Die Interpretation legt Regelungen zur Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase beim Tagebau fest und gilt für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die folgenden, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden

Standards		Anwen- dungspflicht für Gigaset ab	Übernahme durch EU- Kommission
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IAS 27	Einzelabschlüsse	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014 ¹	Ja ¹
IAS 32	Änderungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Ja
IAS 36	Wertminderungen von Vermögenswerten - Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	01.01.2014	Nein
IAS 39	Änderungen zu Novation von Derivaten und Fortsetzung von Sicherungsbeziehungen	01.01.2014	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015	Nein
IFRS 9/ IFRS 7	Änderungen zum verpflichtenden Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang	01.01.2015	Nein
Interpretationen			
IFRIC 21	Abgaben	01.01.2014	Nein

1) Die ursprünglichen Regelungen der Vorschriften des IASB sahen eine verpflichtende Anwendung bereits ab dem Geschäftsjahr 2013 vor. Die Europäische Kommission hat im Amtsblatt der Europäischen Union L360 vom 29. Dezember 2012 jedoch ein Erstanwendungsdatum der Änderungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, normiert.

Die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der sonstigen überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Die Gesellschaft geht jedoch insbesondere bei den neuen Standards IFRS 10, IFRS 11, und IFRS 12 davon aus, dass diese keine wesentlichen Auswirkungen haben werden.

2. Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2013 wurden in den Konzernabschluss der Gigaset neben der Muttergesellschaft 45 Konzerngesellschaften einbezogen, davon 18 inländische und 27 ausländische Gesellschaften.

Gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergaben sich keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

Zum 30. Juni 2013 wurde keine Gesellschaft nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Gesellschaft, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist, wird nicht konsolidiert. Dieses Tochterunternehmen wird mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

3. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012

Die Änderungen des IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, welche ab 1. Januar 2013 anzuwenden sind, haben wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Gigaset Konzerns. Die neuen Bestimmungen des IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden und haben daher auch Auswirkungen auf die Vorjahreswerte und –angaben des Geschäftsjahres 2012.

Die wesentliche Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig unerwartete Schwankungen der Pensionsverpflichtungen sowie etwaiger Planvermögensbestände, so genannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im sonstigen Ergebnis (OCI) innerhalb des Eigenkapitals erfasst werden müssen. Das bisherige von der Gigaset ausgeübte Wahlrecht der Erfassung nach der so genannten Korridormethode wird abgeschafft. Dies wird voraussichtlich zu einer steigenden Eigenkapitalvolatilität führen. Eine weitere Änderung der Bilanzierung besteht darin, dass sich der Zinsaufwand zukünftig auf Basis der so genannten leistungsorientierten Nettoschuld ergibt. Zusätzlich werden vom geänderten Standard umfangreichere Anhangsangaben als bisher gefordert.

Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt auf Grund der Größenordnung in einer separaten Position innerhalb des Eigenkapitals. Die Position ist im Abschluss mit „Versicherungsmathematische Effekte IAS 19“ bezeichnet.

Eine weitere wesentliche Änderung des IAS 19 betrifft die Bilanzierung von Altersteilzeit-Vereinbarungen. In Bezug auf die Verpflichtung zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen aus Altersteilzeit-Vereinbarungen führt diese Änderung dazu, dass diese Zahlungen zukünftig nicht mehr als Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses bilanziert werden können. Vielmehr werden die Leistungen aufgrund der Abhängigkeit von Arbeitsleistungen in der Zukunft und ihres langfristigen Erdienenszeitraums als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu bilanzieren sein. Aufgrund dieser Änderung in der Klassifizierung sind die Aufwendungen nicht mehr in voller Höhe an dem Zeitpunkt, an dem das Unternehmen unentziehbar verpflichtet ist, zu erfassen, sondern entsprechend ihres Erdienenszeitraums anzusammeln. Auf Grund der Restrukturierungsmaßnahmen im vierten Quartal 2012 ergeben sich aus dieser Änderung wesentliche Auswirkungen.

Die Änderungen des IAS 19 sind retrospektiv anzuwenden und daher waren die Angaben von vorhergehenden Perioden anzupassen. Die Anpassungen betrafen die folgenden Berichtsteile:

- › Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. April – 30. Juni 2012
- › Konzernbilanz zum 1. Januar 2012
- › Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012
- › Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2012
- › Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2012
- › Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar – 30. Juni 2012

Die korrigierte Berechnung des Konzernergebnisses für den Zwischenabschluss per 30. Juni 2012 unter Berücksichtigung der neuen Bestimmungen des IAS 19 stellt sich wie folgt dar:

01.01. – 30.06.2012 in TEUR	Fortzuführende Geschäftsbe- reiche	Aufgegebene Geschäftsbe- reiche	Gesamt	Anpassung IAS 19 Methodenänderung
				Fortzuführende Geschäftsbe- reiche
Umsatzerlöse	205.661	11.587	217.248	
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4.819	-223	-5.042	
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.669	0	8.669	
Sonstige betriebliche Erträge	9.366	4.541	13.907	
Materialaufwand	-102.880	-6.182	-109.062	
Personalaufwand	-53.965	-1.329	-55.294	629
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-51.357	-8.239	-59.596	
EBITDA	10.675	155	10.830	629
Abschreibungen	-12.052	0	-12.052	
Wertminderungen	0	-50	-50	
EBIT	-1.377	105	-1.272	629
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	360	0	360	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.045	-130	-1.175	
Finanzergebnis	-685	-130	-815	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.062	-25	-2.087	629
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.191	82	2.273	-196
Konzernjahresüberschuss	129	57	186	433
davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	0	0	0	
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss	129	57	186	433
Ergebnis je Stammaktie				
- Unverwässert in EUR	0,00	0,00	0,00	0,01
- Verwässert in EUR	0,00	0,00	0,00	0,01

Anpassung IAS 19 Methodenänderung					
Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	Fortzuführende Geschäftsbe- reiche	Aufgegebene Geschäftsbe- reiche	Gesamt	01.01. – 30.06.2012 IN TEUR
	0	205.661	11.587	217.248	Umsatzerlöse
	0	-4.819	-223	-5.042	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
	0	8.669	0	8.669	Andere aktivierte Eigenleistungen
	0	9.366	4.541	13.907	Sonstige betriebliche Erträge
	0	-102.880	-6.182	-109.062	Materialaufwand
	629	-53.336	-1.329	-54.665	Personalaufwand
	0	-51.357	-8.239	-59.596	Sonstige betriebliche Aufwendungen
0	629	11.304	155	11.459	EBITDA
	0	-12.052	0	-12.052	Abschreibungen
	0	0	-50	-50	Wertminderungen
0	629	-748	105	-643	EBIT
	0	0	0	0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
	0	360	0	360	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	0	-1.045	-130	-1.175	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
0	0	-685	-130	-815	Finanzergebnis
0	629	-1.433	-25	-1.458	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
	-196	1.995	82	2.077	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
0	433	562	57	619	Konzernjahresüberschuss
	0	0	0	0	davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss
	0	562	57	619	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss
					Ergebnis je Stammaktie
0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	- Unverwässert in EUR
0,00	0,01	0,01	0,00	0,01	- Verwässert in EUR

01.04. – 30.06.2012 in TEUR	Fortzuführende Geschäftsbe- reiche	Aufgegebene Geschäftsbe- reiche	Gesamt	Anpassung IAS 19 Methodenänderung
				Fortzuführende Geschäftsbe- reiche
Umsatzerlöse	93.441	3.776	97.217	0
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.299	-223	-1.522	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.118	0	4.118	0
Sonstige betriebliche Erträge	5.206	3.812	9.018	0
Materialaufwand	-47.532	-2.291	-49.823	0
Personalaufwand	-27.743	-709	-28.452	246
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.181	-3.930	-30.111	0
EBITDA	10	435	445	246
Abschreibungen	-6.270	0	-6.270	0
Wertminderungen	0	-50	-50	0
EBIT	-6.260	385	-5.875	246
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116	0	116	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-642	-97	-739	0
Finanzergebnis	-526	-97	-623	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.786	288	-6.498	246
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.012	82	3.094	-76
Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.774	370	-3.404	170
davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0
davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.774	370	-3.404	170
Ergebnis je Stammaktie				
- Unverwässert in EUR	-0,08	0,01	-0,07	0,01
- Verwässert in EUR	-0,08	0,01	-0,07	0,01

Anpassung IAS 19 Methodenänderung					
Aufgegebene Geschäfts- bereiche	Gesamt	Fortzuführende Geschäftsbe- reiche	Aufgegebene Geschäftsbe- reiche	Gesamt	01.04. – 30.06.2012 ¹ in TEUR
0	0	93.441	3.776	97.217	Umsatzerlöse
0	0	-1.299	-223	-1.522	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen
0	0	4.118	0	4.118	Andere aktivierte Eigenleistungen
0	0	5.206	3.812	9.018	Sonstige betriebliche Erträge
0	0	-47.532	-2.291	-49.823	Materialaufwand
0	246	-27.497	-709	-28.206	Personalaufwand
0	0	-26.181	-3.930	-30.111	Sonstige betriebliche Aufwendungen
0	246	256	435	691	EBITDA
0	0	-6.270	0	-6.270	Abschreibungen
0	0	0	-50	-50	Wertminderungen
0	246	-6.014	385	-5.629	EBIT
0	0	0	0	0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
0	0	116	0	116	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
0	0	-642	-97	-739	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
0	0	-526	-97	-623	Finanzergebnis
0	246	-6.540	288	-6.252	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
0	-76	2.936	82	3.018	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
0	170	-3.604	370	-3.234	Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
0	0	0	0	0	davon Anteile anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
0	170	-3.604	370	-3.234	davon Anteile der Aktionäre der Gigaset AG am Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag
					Ergebnis je Stammaktie
0,00	0,01	-0,07	0,01	-0,06	- Unverwässert in EUR
0,00	0,01	-0,07	0,01	-0,06	- Verwässert in EUR

Die Auswirkungen auf die Bilanz zum 1. Januar 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	01.01.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.2012
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	42.431		42.431
Sachanlagen	45.911		45.911
Finanzielle Vermögenswerte	2.334		2.334
Latente Steueransprüche	12.240	2.559	14.799
Summe langfristige Vermögenswerte	102.916	2.559	105.475
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	35.804		35.804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59.723		59.723
Sonstige Vermögenswerte	27.163		27.163
Steuererstattungsansprüche	3.076		3.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	62.262		62.262
	188.028	0	188.028
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	20.416		20.416
Summe kurzfristige Vermögenswerte	208.444	0	208.444
Bilanzsumme	311.360	2.559	313.919

TEUR	01.01.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.2012
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	22.858		22.858
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-8.552	-8.552
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-84.621	2.914	-81.707
	76.233	-5.638	70.595
Nicht beherrschende Anteile	0		0
Summe Eigenkapital	76.233	-5.638	70.595
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	10.258	8.552	18.810
Rückstellungen	7.392	-355	7.037
Finanzverbindlichkeiten	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	35		35
Latente Steuerschulden	15.958		15.958
Summe langfristige Schulden	33.643	8.197	41.840
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	27.222		27.222
Finanzverbindlichkeiten	6.083		6.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	96.239		96.239
Steuerverbindlichkeiten	7.790		7.790
Sonstige Verbindlichkeiten	41.568		41.568
	178.902	0	178.902
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	22.582		22.582
Summe kurzfristige Schulden	201.484	0	201.484
Bilanzsumme	311.360	2.559	313.919

Die Auswirkungen auf die Bilanz zum 31. Dezember 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	31.12.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	31.12.2012
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	44.226		44.226
Sachanlagen	44.148		44.148
Finanzielle Vermögenswerte	0		0
Latente Steueransprüche	19.316	8.438	27.754
Summe langfristige Vermögenswerte	107.690	8.438	116.128
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	33.418		33.418
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.998		50.998
Sonstige Vermögenswerte	26.424		26.424
Steuererstattungsansprüche	2.017		2.017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54.651		54.651
	167.508	0	167.508
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	18.788		18.788
Summe kurzfristige Vermögenswerte	186.296	0	186.296
Bilanzsumme	293.986	8.438	302.424

TEUR	31.12.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	31.12.2012
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	68.979		68.979
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-30.463	-30.463
Übriges kumuliertes Eigenkapital	-161.771	11.875	-149.896
	45.204	-18.588	26.616
Nicht beherrschende Anteile	0		0
Summe Eigenkapital	45.204	-18.588	26.616
Langfristige Schulden			
Pensionsverpflichtungen	12.069	30.463	42.532
Rückstellungen	12.755	-3.437	9.318
Finanzverbindlichkeiten	32.000		32.000
Sonstige Verbindlichkeiten	27		27
Latente Steuerschulden	13.967		13.967
Summe langfristige Schulden	70.818	27.026	97.844
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	41.284		41.284
Finanzverbindlichkeiten	306		306
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.644		86.644
Steuerverbindlichkeiten	6.384		6.384
Sonstige Verbindlichkeiten	24.558		24.558
	159.176	0	159.176
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	18.788		18.788
Summe kurzfristige Schulden	177.964	0	177.964
Bilanzsumme	293.986	8.438	302.424

Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 1. Januar 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	01.01.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.2012
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	22.858		22.858
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-8.552	-8.552
Übriges Kumuliertes Eigenkapital	-84.621	2.914	-81.707
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	0		0
Konzern-Eigenkapital	76.233	-5.638	70.595

Die Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	31.12.2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	31.12.2012
Gezeichnetes Kapital	50.015		50.015
Kapitalrücklage	87.981		87.981
Gewinnrücklagen	68.979		68.979
Versicherungsmathematische Effekte IAS 19	0	-30.463	-30.463
Übriges Kumuliertes Eigenkapital	-161.771	11.875	-149.896
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile	0		0
Konzern-Eigenkapital	45.204	-18.588	26.616

Die Auswirkungen auf die Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 stellen sich auf Grund der Änderung des IAS 19 wie folgt dar:

TEUR	01.01.-30.06 2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.-30.06 2012
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern (EBT)	-2.087	629	-1.458
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.052		12.052
Wertminderungen	50		50
Zu(+)/ Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen	-278		-278
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten	26		26
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Entkonsolidierungen	-593		-593
Gewinn (-)/Verlust (+) aus der Währungsumrechnung	1.693		1.693

TEUR	01.01.-30.06 2012	Anpassung IAS 19 Methodenänderung	01.01.-30.06 2012
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-8.669		-8.669
Zinsergebnis	815		815
Erhaltene Zinsen	78		78
Gezahlte Zinsen	-633		-633
Gezahlte Ertragsteuern	-2.269		-2.269
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte	0		0
Zu(-)/ Abnahme (+) der Vorräte	-517		-517
Zu(-)/ Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	12.808		12.808
Zu(+)/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten sowie sonstigen Rückstellungen	-32.533	-629	-33.162
Zu(+)/ Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	-4.410		-4.410
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)	-24.467	0	-24.467
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	8		8
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-4.464		-4.464
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4.456	0	-4.456
Free Cashflow	-28.923	0	-28.923
Zahlungen aus der Aufnahme (+)/Rückzahlung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-5.047		-5.047
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	8.000		8.000
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	2.953	0	2.953
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	59.996		59.996
Veränderungen durch Wechselkursänderungen	120		120
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode bewertet zum Stichtagskurs des Vorjahres	59.876		59.876
Zu(-)/ Abnahme (+) der Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	641		641
Veränderung des Finanzmittelfonds	-25.970		-25.970
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	34.667	0	34.667
Zahlungsmittel mit eingeschränkter Verfügbarkeit	2.639		2.639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	37.306	0	37.306
In der Bilanzposition "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesene Zahlungsmittel	296		296
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	37.010	0	37.010

4. Saisonale Einflüsse

Das Kerngeschäft der Gigaset Communications GmbH unterliegt einer ausgeprägten Saisonalität aufgrund regelmäßig unterschiedlichen Kaufverhaltens der Endkunden innerhalb eines Kalenderjahres. Die höchsten Umsätze werden im Weihnachtsgeschäft erzielt, weshalb das vierte Quartal traditionell sehr stark ist. Das erste Quartal hingegen dient zum Auffüllen der Läger nach dem Weihnachtsgeschäft und bewegt sich erfahrungsgemäß in der Größenordnung des dritten Quartals. Im dritten Quartal läuft bereits der Verkauf für das Weihnachtsgeschäft in die Läger der Distributoren und Retailer an, jedoch zählen der Juli und August zu den schwachen Sommermonaten mit eher geringer Kauflust der Endkunden. Vor diesem Hintergrund verläuft das dritte Quartal in der Regel schwächer als das vierte Quartal. Im zweiten Quartal besteht bereits saisonale Kaufzurückhaltung der Kunden in den Frühsommermonaten Mai und Juni, zugleich stellen sich Distributoren und Retailer in der Lagerhaltung auf die schwachen Sommermonate ein. Daher ist das zweite Quartal traditionell das umsatzschwächste Quartal des gesamten Geschäftsjahres.

Neben den traditionellen allgemeinen saisonalen Schwankungen gibt es länder- und regionenbezogene Saisonalitäten wie z.B. Verkaufsfaktionen im Zusammenhang mit spezifischen Messen (z.B. CEBIT, IFA), Back-to-School Aktivitäten oder Chinese New Year.

5. Restrukturierung

Die im 4. Quartal 2012 begonnene Restrukturierung wurde planmäßig fortgeführt. Im ersten Halbjahr 2013 kam es auf Grund dieser Restrukturierungsmaßnahmen zu einem Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 7.368.

6. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen zum 30. Juni im Wesentlichen den Buchwerten. Im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres kam es zu keinen Veränderungen bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden, so dass es bei diesen Positionen wie auch bereits zum Jahresende zu keiner wesentlichen Abweichung der beizulegenden Zeitwerte im Vergleich zu den Buchwerten kam. Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden entsprechen die Buchwerte ebenfalls im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Im Vergleich zum Jahresende kam es auch hinsichtlich der Bewertung und der „Fair Value“ – Hierarchie der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu keinen Änderungen.

7. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ in der Bilanz ausgewiesen, wenn sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist. Bei der Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die entsprechenden Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger als deren Buchwert ist. Entsprechend ihrer Klassifizierung werden direkt mit diesen in Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten auf der Passivseite gesondert als „zur Veräußerung gehalten“ ausgewiesen.

Im Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat der Verkauf der SM Electronic Gruppe genehmigt und es wurde umgehend mit der Umsetzung der Verkaufsbemühungen begonnen. Da die SM Electronic Gruppe das Kriterium der sofortigen Veräußerbarkeit gemäß IFRS 5 erfüllt und auch die Umsetzung als höchstwahrscheinlich einzustufen ist, wurde die SM Electronic Gruppe gemäß IFRS 5 als Veräußerungsgruppe klassifiziert.

Der Geschäftszweck der SM Electronic Gruppe umfasst den Handel und den Vertrieb von Empfangstechnik und Zubehör.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe SM Electronic (Segment Sonstige) setzen sich zum 30. Juni 2013 wie folgt zusammen:

TEUR	Betrag vor Wertminderung 30.06.2013	Wertminderung gemäß IFRS 5 2013	Betrag nach Wertminderung 30.06.2013	Betrag zum 31.12.2012
Vermögenswerte				
Latente Steueransprüche	3.247	-412	2.835	1.312
Vorräte	2.669	0	2.669	3.853
Kurzfristige Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	10.466	0	10.466	12.592
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	942	0	942	1.031
Gesamt	17.324	-412	16.912	18.788
Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	240		240	400
Sonstige Verbindlichkeiten	13.241		13.241	14.883
Latente Steuerschulden	3.431		3.431	3.505
Gesamt	16.912	0	16.912	18.788

Die erfasste Wertminderung zum 31.12.2012 belief sich auf TEUR 1.935 und reduzierte sich im ersten Halbjahr 2013 um TEUR 1.523 auf insgesamt TEUR 412. Die erfolgte Reduzierung der zu erfassenden Wertminderung wird als positiver Betrag in der Position „Wertminderungen“ der Gewinn- und Verlustrechnung unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Sowohl im Geschäftsjahr 2013 als auch im Geschäftsjahr 2012 wird die SM Electronic Gruppe unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen, da diese gemessen an der Bilanzsumme bzw. den Umsatzerlösen einen wesentlichen Geschäftsbereich darstellt.

Die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzurechnenden Zahlungsmittelflüsse stellen sich wie folgt dar:

TEUR	30.06.2013	30.06.2012
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-635	-598
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit	-4	0
Mittelzu- (+)/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit	550	0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-89	-598

8. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2013 gab es keine Veränderungen im Konsolidierungskreis.

9. Segmentberichterstattung

Auf Grund der Neuausrichtung des Geschäftsmodells des Gigaset Konzerns in 2010 wurde die Segmentberichterstattung entsprechend angepasst. Die Aktivitäten der Gigaset sowie der Holding werden getrennt voneinander dargestellt. Auf Grund der zur internen Steuerung der Gigaset herangezogenen Informationen erfolgt die Darstellung der Gigaset Gruppe zusätzlich nach geographischen Bereichen.

Die geographischen Bereiche der Gigaset, deren Hauptaktivität im Bereich Kommunikationstechnologie liegt, umfassen die folgenden Bereiche

> „Europa“

Der geographische Bereich „Europa“ umfasst sämtliche operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in den europäischen Ländern, sowie die operativen Tätigkeiten in Russland, da diese von den europäischen Gesellschaften mit gesteuert werden. Somit umfasst dieser Bereich die operativen Tätigkeiten in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Spanien und der Türkei.

> „Amerika“

Der geographische Bereich Amerika umfasst die operativen Tätigkeiten der Gigaset Gruppe in Kanada, den USA, Brasilien und Argentinien.

> „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“

Der geographische Bereich „Asien-Pazifik / Mittlerer Osten“ umfasst die operativen Tätigkeiten in China und den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Da alle nicht zu den Kernaktivitäten gehörenden Geschäftsbereiche eingestellt oder veräußert wurden bzw. werden sollen, werden die betreffenden Gruppen in dem Segment „Sonstige“ dargestellt.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten entsprechen den Preisen, die auch mit Dritten erzielt werden. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen weiterberechnet.

Zum 30. Juni 2013 umfasst das Segment „Sonstige“ wie auch im Vorjahr die zur Veräußerung gehaltene SM Electronic Gruppe.

Die Zurechnung zu den einzelnen geographischen Bereichen erfolgt nach dem Sitzland der jeweiligen legalen Einheit. Daher werden entsprechend der internen Berichterstattung für die Segmentberichterstattung die Umsatzerlöse und Ergebnisse auf Basis der Legaleinheiten zugeordnet.

1. Januar – 30. Juni 2013 in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	160.853	12.470	10.213	183.536
Fortzuführendes Geschäft	160.853	12.470	10.213	183.536
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	160.853	12.470	10.213	183.536
Fortzuführendes Geschäft	160.853	12.470	10.213	183.536
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	12.623	897	-1.705	11.815
Fortzuführendes Geschäft	12.623	897	-1.705	11.815
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-13.491	-7	-9	-13.507
Fortzuführendes Geschäft	-13.491	-7	-9	-13.507
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	-868	890	-1.714	-1.692
Fortzuführendes Geschäft	-868	890	-1.714	-1.692
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresfehlbetrag				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	1. Januar – 30. Juni 2013 in TEUR
				Umsatzerlöse
0	3.848	0	187.384	Außenerlöse
0	0	0	183.536	Fortzuführendes Geschäft
0	3.848	0	3.848	Aufgegebenes Geschäft
0	48	-48	0	Innenerlöse
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	48	-48	0	Aufgegebenes Geschäft
0	3.896	-48	187.384	Gesamtumsätze
0	0	0	183.536	Fortzuführendes Geschäft
0	3.896	-48	3.848	Aufgegebenes Geschäft
-842	-2.121	0	8.852	Segmentergebnis/EBITDA
-842	0	0	10.973	Fortzuführendes Geschäft
0	-2.121	0	-2.121	Aufgegebenes Geschäft
-1	0	0	-13.508	Abschreibungen
-1	0	0	-13.508	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	1.523	0	1.523	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	1.523	0	1.523	Aufgegebenes Geschäft
-843	-598	0	-3.133	Segmentergebnis/EBIT
-843	0	0	-2.535	Fortzuführendes Geschäft
0	-598	0	-598	Aufgegebenes Geschäft
			-56	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-1.266	Zinsergebnis
			-4.455	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			-8.805	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			-13.260	Konzernjahresfehlbetrag
			0	Nicht beherrschende Anteile
			-13.260	Konzernjahresfehlbetrag, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

1. Januar – 30. Juni 2012 ¹⁾ in TEUR	Europa	Amerika	Asien-Pazifik / Mittlerer Osten	Gigaset Total
Umsatzerlöse				
Außenerlöse	175.659	12.934	17.023	205.616
Fortzuführendes Geschäft	175.659	12.934	17.023	205.616
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Innenerlöse	4.708	0	0	4.708
Fortzuführendes Geschäft	4.708	0	0	4.708
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Gesamtumsätze	180.367	12.934	17.023	210.324
Fortzuführendes Geschäft	180.367	12.934	17.023	210.324
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBITDA	12.220	-1.496	1.719	12.443
Fortzuführendes Geschäft	12.220	-1.496	1.719	12.443
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Abschreibungen	-11.969	-11	-71	-12.051
Fortzuführendes Geschäft	-11.969	-11	-71	-12.051
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertminderungen	0	0	0	0
Fortzuführendes Geschäft	0	0	0	0
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Segmentergebnis/EBIT	251	-1.507	1.648	392
Fortzuführendes Geschäft	251	-1.507	1.648	392
<i>Aufgegebenes Geschäft</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte				
Zinsergebnis				
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
Steuern vom Einkommen und Ertrag				
Konzernjahresüberschuss				
Nicht beherrschende Anteile				
Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG				

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

Holding	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert	1. Januar – 30. Juni 2012 ¹⁾ in TEUR
				Umsatzerlöse
45	11.587	0	217.248	Außenerlöse
45	0	0	205.661	Fortzuführendes Geschäft
0	11.587	0	11.587	Aufgegebenes Geschäft
300	0	-5.008	0	Innenerlöse
300	0	-5.008	0	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
345	11.587	-5.008	217.248	Gesamtumsätze
345	0	-5.008	205.661	Fortzuführendes Geschäft
0	11.587	0	11.587	Aufgegebenes Geschäft
-1.139	155	0	11.459	Segmentergebnis/EBITDA
-1.139	0	0	11.304	Fortzuführendes Geschäft
0	155	0	155	Aufgegebenes Geschäft
-1	0	0	-12.052	Abschreibungen
-1	0	0	-12.052	Fortzuführendes Geschäft
0	0	0	0	Aufgegebenes Geschäft
0	-50	0	-50	Wertminderungen
0	0	0	0	Fortzuführendes Geschäft
0	-50	0	-50	Aufgegebenes Geschäft
-1.140	105	0	-643	Segmentergebnis/EBIT
-1.140	0	0	-748	Fortzuführendes Geschäft
0	105	0	105	Aufgegebenes Geschäft
			0	Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte
			-815	Zinsergebnis
			-1.458	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
			2.077	Steuern vom Einkommen und Ertrag
			619	Konzernjahresüberschuss
			0	Nicht beherrschende Anteile
			619	Konzernjahresüberschuss, Anteile der Aktionäre der Gigaset AG

1) Angepasst auf Grund der Änderungen des IAS 19. Für Details verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter „Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2012“

10. Angaben zu nahe stehenden Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen fanden keine wesentlichen Geschäftsvorfälle statt.

11. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vollkonsolidierte Konzerngesellschaft Gigaset Communications GmbH hat zum 1. Juli 2013 mit einem von der Deutschen Bank AG geführten Konsortium einen Vertrag über eine Brückenfinanzierung in Höhe von EUR 10,4 Mio. geschlossen. Die Brückenfinanzierung läuft bis Ende Oktober 2013 und dient der Deckung des in den Sommermonaten saisonal bedingt erhöhten Liquiditätsbedarfes der Gesellschaft. Der Vorstand erwartet, dass sich die Liquiditätsslage im zweiten Halbjahr ebenfalls saisonal bedingt entspannt.

Am 4. Juli 2013 hat Gigaset die ersten ‚starter kits‘ seiner neuen Lösung für ein vernetztes Zuhause, ‚Gigaset elements‘, ausgeliefert. Diese gehen zunächst an ausgewählte Kunden, um die Last auf das neue System kontrolliert zu erhöhen. Dies ist der erste Schritt eines genau getakteten Vertriebsstarts. Wie angekündigt beginnt der Verkauf über das weit verzweigte Fachhandelsnetz mit mehr als 14.000 potentiellen Verkaufsstellen im September 2013. Somit wird ‚Gigaset elements‘, die sensorgestützte und Cloud-basierte Lösung für das vernetzte Zuhause, punktgenau vor dem volumenträchtigen Weihnachtsgeschäft eingeführt.

12. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

München, den 2. August 2013

Der Vorstand der Gigaset AG

Charles Fränkl

Dr. Alexander Blum

Maik Brockmann

Finanzkalender (verbleibend)

14. August 2013

- › Ordentliche Hauptversammlung in München, Deutschland

11. November 2013

- › Bericht zum 3. Quartal 2013

Impressum

Herausgeber

Gigaset AG
Hofmannstrasse 61
81379 München

Telefon: +49 (0) 89 / 444456-928
Telefax: +49 (0) 89 / 444456-930
info@gigaset.com, www.gigaset.ag

Redaktion

Gigaset AG
Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Konzept, Gestaltung, Produktion

The Growth Group AG
Telefon: +49 (0) 89 / 21557680-0
Telefax: +49 (0) 89 / 21557680-9
info@growth-group.com

2013